



## **VAIA 2018**

### **IV. Situationsbericht**

Unwetter- und Windwurfereignisse 27.10. bis 30.10.2018  
in Südtirol



**1. Februar 2019**

# Inhalt

1. Notstand / Nationale Notverordnung .....	3
2. Der Südtiroler Forstdienst .....	4
3. Schadenssituation in Südtirol .....	5
3.1 Holzmengen.....	5
3.2 Windwurfflächen .....	11
4. Analyse der Windwurfflächen .....	21
4.1 Wegenetz.....	21
4.2 Holzernteverfahren .....	23
4.3 Schutzwald.....	24
4.4 Naturschutzgebiete .....	25
4.5 Waldtypen .....	26
4.6 Waldeigentümer.....	28
4.7 Streuschäden .....	30
5. Arbeiten in Eigenregie des Südtiroler Forstdienstes .....	32
6. Holzmarkt.....	36
7. Schadholznutzung und Holzbringungsprämie.....	37
8. Errichtung von Holzlagerplätzen .....	38
9. Möglicher Holztransport mit dem Zug ab Bozen entlang der Nord-Südachse .....	39
10. Luftfahrthindernisse (LFH) .....	40
11. Forstgärten.....	42
12. Phytosanitäre Aspekte.....	43
13. Sonderkurse für Waldarbeiter .....	45
14. Wildmanagement .....	46
Anlage A.....	48
Anlage B .....	49
Anlage C.....	50

Abteilung Forstwirtschaft

Bearbeitet von:

Angelika Aichner, Klaus Oberlechner, Marco Pietrogiovanna, Julia Tonner, Alessandro Andriolo, Helmuth Oberkofler, Fabio Maistrelli, Andreas Agreiter, Herbert Pernstich

## 1. Notstand / Nationale Notverordnung

### 05.11.2018

Infolge der Unwetter- und Sturmereignisse vom 27.10. bis 30.10.2018 ruft der Landeshauptmann mit Verordnung für ganz Südtirol den Notstand aus. Dadurch sollte die Behebung der Unwetter- und Sturmschäden in den betroffenen Gemeinden erleichtert und beschleunigt werden. Gleichzeitig beantragt die Landesregierung auch die Aufnahme in den staatlichen Notstandsplan. Nach Anerkennung Südtirols als Notstandsgebiet auch auf staatlicher Ebene, können staatliche - und eventuell auch EU-Gelder zur Behebung der Schäden beantragt werden.

### 09.11.2018

Rundschreiben von Landesrat *Arnold Schuler* an die Gemeinden zur **Koordination der Maßnahmen nach den Unwettern:**

- dringender, intensiver Handlungsbedarf in bestimmten Gebieten – **Koordination auf Gemeindeebene** unerlässlich.
- Bürgermeister organisieren Treffen auf Gemeindeebene mit betroffenen Grundeigentümern, Landesämtern und Institutionen – dazu soll eine Dokumentation mit Ergebnisprotokollen erstellt werden.
- Zentrale Koordination über den erweiterten Holztisch mit Landesrat *Arnold Schuler*.
- Zuständige Ämter und Institutionen als Ansprechpartner für Betroffene:
  - Für Schäden an Gebäuden ist das technische Landesamt für den geförderten Wohnbau.
  - Für **Schäden im Wald und an Waldinfrastrukturen die zuständigen Forstinspektorate**.
  - Für Schäden in der Landwirtschaft die Bezirksämter der Abteilung Landwirtschaft.
  - Für Schäden betreffend den Wasserschutz die Zonenämter der Wildbach- und Lawinenverbauung.
- Möglichkeit eines Rotationsfonds für die Finanzierung von Investitionen und für den Holzankauf wird überprüft.

### 15.11.2018

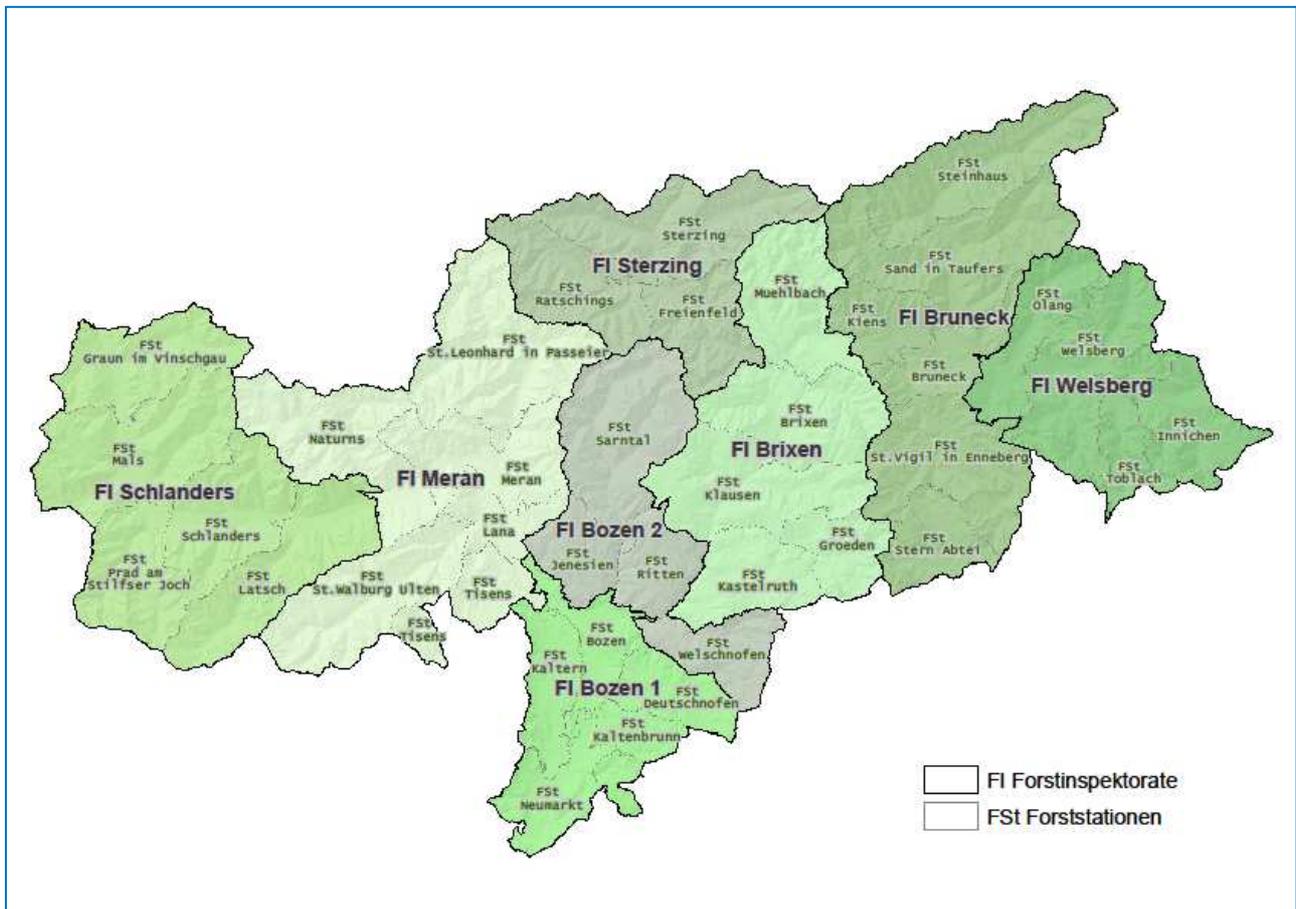
**ORDINANZA DPC n. 558** - "*Primi interventi urgenti di protezione civile in conseguenza degli eccezionali eventi meteorologici che hanno interessato il territorio delle regioni Calabria, Emilia Romagna, Friuli-Venezia Giulia, Lazio, Liguria, Lombardia, Toscana, Sardegna, Siciliana, Veneto e delle **Province autonome** di Trento e **Bolzano**, colpito dagli eccezionali eventi meteorologici verificatisi a partire dal mese di ottobre 2018, pubblicata nella Gazzetta Ufficiale n. 270 del 20/11/2018*".

Der Notstand in Südtirol wird auf nationaler Ebene anerkannt und Sofortmaßnahmen mit nationaler u/o europäischer Beteiligung werden in Aussicht gestellt:

- *Ripristino della viabilità forestale e realizzazione di tratti di viabilità forestale integrativa per permettere l'accesso ai soprasuoli forestali distrutti o danneggiati.*
  - *Compensazioni per la rimozione del legname dal letto di caduta fino al punto di raccolta (deposito) su strada camionabile secondo i criteri già approvati e notificati.*
  - *Ripristino dell'efficacia ed efficienza idrogeologica dei soprasuoli boschivi distrutti o danneggiati con priorità di intervento nei boschi protettivi con misure di rimboschimento e/o accompagnate da interventi tecnici di protezione dalle valanghe, caduta massi e fenomeni erosivi.*
-

## 2. Der Südtiroler Forstdienst

Der Südtiroler Forstdienst setzt sich aus 8 Forstinspektoraten und 38 Forststationen zusammen.



### 3. Schadenssituation in Südtirol

#### 3.1 Holzmenngen

Die Schätzung der Sturmholzmengen wurde von den Forstinspektoraten durchgeführt. Insgesamt wird eine Holzmenge von **ca. 1.500.000 Vfm** für Südtirol geschätzt, wobei ca. 2/3 der gesamten Holzmenge auf 4 Forststationen verteilt ist (Welschnofen, Deutschnofen, Kaltenbrunn und St.Vigil im Enneberg).

Diese Menge entspricht:

- 1,3 % des Gesamtvorrates laut Nationaler Forstinventur 2005 (ca. 105 Mio. Vfm)
- dem 2-jährigen landesweiten Hiebsatz<sup>1</sup>
- für manche Gebiete ist der Verlust am Hiebsatz sehr groß (z.B. Latemar 16 Jahre-Hiebsatz)

Die Aufräumungsarbeiten fingen schon im ersten Monat nach dem Ereignis an. An Mitte Jänner 2019 wurde der Stand der Arbeiten durch das Forstpersonals erhoben. Am **17. Jänner 2019**, also 2,5 Monaten nach dem Windwurfereignis, waren bereits mehr als **200.000 Vfm Schadholz aufgearbeitet**. Diese Holzmenge entspricht **ca. 14%** der geschätzten Sturmholzmenge und entspricht ca. **einem Drittel** der durchschnittlichen, landesweiten Nutzungen pro Jahr. Diese große Sturmholzmenge konnte durch die umgesetzten Sofortmaßnahmen zur Freistellung der Erschließung, sowie dem Fleiß aller Beteiligten vor Ort und auch aufgrund der sehr günstig anhaltenden Wetterbedingungen seit den Ereignissen, in so kurzer Zeit aufgearbeitet werden.

Forstinspektorat	Windwürfe - geschätzte Masse in Vfm <sup>2</sup>	Hiebsatz pro Jahr (2015)	Sturmholzmasse pro jährl. Hiebsatz	Aufgearbeitete Holzmasse in Vfm bis 17.01.2019	Aufgearbeitete Holzmasse in % der geschätzten Schadholzmasse	Aufgearbeitete Holzmasse in % des jährlichen Hiebsatzes
<b>Bozen I</b>	<b>514.500</b>	76.000	<b>6,8</b>	<b>67.237</b>	13%	<b>88%</b>
<b>Bozen II<sup>3</sup></b>	<b>361.400</b>	76.400	<b>4,7</b>	<b>40.544</b>	11%	<b>53%</b>
<b>Bruneck</b>	<b>225.000</b>	111.000	2,0	<b>30.030</b>	13%	27%
<b>Brixen<sup>4</sup></b>	97.260	91.500	1,1	11.100	11%	12%
<b>Domäne<sup>5</sup></b>	92.150	9.900	<b>11</b>	15.700	<b>17%</b>	<b>159%</b>
<b>Meran</b>	76.050	115.200	0,7	11.924	16%	10%
<b>Welsberg</b>	66.700	80.000	0,8	19.100	<b>29%</b>	24%
<b>Schlanders</b>	40.000	52.000	0,8	6.580	16%	13%
<b>Sterzing</b>	18.000	48.000	0,4	5.900	<b>33%</b>	12%
<b>GESAMT</b>	<b>1.491.060</b>	<b>660.000</b>	<b>2,2</b>	<b>208.115</b>	<b>14%</b>	<b>32%</b>

Aus den drei am meisten betroffenen Forstinspektoraten Bozen I, Bozen II und Bruneck, stammt auch rund 2/3 der bereits aufgearbeiteten Holzmasse, d.h. rund 140.000 Vfm. Der organisatorische Aufwand bzw. die großen Bemühungen von Seiten der betroffenen Waldbesitzer wird mit dem Index "aufgearbeitete Holzmasse in Prozent des jährlichen Hiebsatzes" (letzte Kolonne) zum Ausdruck gebracht. Landesweit wurde in rund zwei Monaten 1/3 des Jahreshiebsatzes aufgearbeitet. Im Forstinspektorat Bozen I wurde fast die gleiche Holzmasse (88%) aufgearbeitet, wie normalerweise in einem Jahr. Im Latemarwald der Forstdomäne wurde so viel Holz aufgearbeitet (ca. 15.000 Vfm), wie in 3 Jahren bei regelmäßigem Einschlag!

<sup>1</sup> Der Hiebsatz ist die nachhaltige jährliche einschlagbare Holzmenge.

<sup>2</sup> Vfm = Vorratsfestmeter ist ein Raumaß für Rundholz, also in aller Regel nicht weiter verarbeiteter Stammstücke gefällter Bäume. Ein Festmeter entspricht einem Kubikmeter (m<sup>3</sup>) fester Holzmasse, d.h. ohne Zwischenräume in der Schichtung.

<sup>3</sup> Ohne Domäne Latemar.

<sup>4</sup> Ohne Domäne Villnöß.

<sup>5</sup> Forstdomäne Latemar, Villnöß und Moos in Passeier

Auch auf Forststationsebene sind ähnliche Betrachtungen möglich. Im "VAIA - Kerngebiet" (Eggental und Regglberg), sprich in den Forststationen Welschnofen mit Domäne Latemar, Deutschnofen und Kaltenbrunn wurden rund 120.000 Vfm Holzmasse aufgeräumt, was ca. 12,5% der geschätzten Schadholzmenge bzw. 164% des jährlichen Hiebsatzes entspricht.

Forststation	geschätztes Sturmholz in Vfm	Hiebsatz <sup>6</sup> pro Jahr (2015)	Sturmholz pro jährlichem Hiebsatz	aufgearbeitetes Sturmholz in Vfm	aufgearbeitetes Holz vom geschätzten Sturmholz	aufgearbeitetes Holz in Relation zum Hiebsatz
<b>Deutschnofen</b>	270.000	25.400	10,6	<b>45.000</b>	17%	<b>177%</b>
<b>Welschnofen</b>	360.000	24.400	14,8	<b>40.544</b>	11%	<b>166%</b>
<b>Kaltenbrunn</b>	240.300	18.200	13,2	<b>18.700</b>	8%	<b>103%</b>
<b>Dom. Latemar</b>	90.000	5.600	16,1	<b>15.000</b>	17%	<b>268%</b>
<b>St. Vigil</b>	120.000	24.700	4,9	<b>10.500</b>	9%	43%
<b>Welsberg</b>	33.700	32.300	1,0	<b>7.500</b>	22%	23%
<b>Sand i. T.</b>	23.000	23.200	1,0	<b>5.950</b>	26%	26%
<b>Bruneck</b>	10.000	19.100	0,5	<b>5.600</b>	56%	29%
<b>Olang</b>	16.000	19.400	0,8	<b>5.400</b>	34%	28%
<b>Innichen</b>	15.000	17.700	0,8	<b>5.000</b>	33%	28%
<b>St. Walburg</b>	32.000	31.600	1,0	<b>4.200</b>	13%	13%
<b>Lana</b>	3.000	11.500	0,3	<b>4.000</b>	133%	35%
<b>Latsch</b>	19.000	12.300	1,5	<b>3.930</b>	21%	32%
<b>Brixen</b>	12.600	30.700	0,4	<b>3.400</b>	27%	11%
<b>Sterzing</b>	8.000	18.000	0,4	<b>3.350</b>	42%	19%
<b>Kiens</b>	16.500	19.500	0,8	<b>3.100</b>	19%	16%
<b>Klausen</b>	34.000	26.500	1,3	<b>3.000</b>	9%	11%
<b>Neumarkt</b>	4.200	14.500	0,3	<b>2.910</b>	69%	20%
<b>Steinhaus</b>	25.500	12.300	2,1	<b>2.680</b>	11%	22%
<b>Ratschings</b>	9.000	13.900	0,6	<b>2.500</b>	28%	18%
<b>Stern</b>	30.000	12.200	2,5	<b>2.200</b>	7%	18%
<b>Naturns</b>	36.050	10.800	3,3	<b>1800</b>	5%	17%
<b>Mühlbach</b>	2.260	19.800	0,1	<b>1.800</b>	80%	9%
<b>Gröden</b>	5.400	4.300	1,3	<b>1.600</b>	30%	37%
<b>Kastelruth</b>	43.000	12.700	3,4	<b>1.300</b>	3%	10%
<b>Toblach</b>	2.000	11.000	0,2	<b>1.200</b>	60%	11%
<b>Prad</b>	7.500	8.700	0,9	<b>1.100</b>	15%	13%
<b>Meran</b>	1.000	18.800	0,1	<b>954</b>	95%	5%
<b>Mals</b>	6.000	13.800	0,4	<b>920</b>	15%	7%
<b>St. Leonh. i. P.</b>	3.000	26.200	0,1	<b>900</b>	30%	3%
<b>Graun</b>	4.000	7.300	0,5	<b>630</b>	16%	9%
<b>Bozen</b>	0	4.900	0,0	<b>627</b>	-	13%
<b>Dom. Villnöß</b>	2150	2.500	0,9	<b>500</b>	23%	20%
<b>Dom. Moos i.P.</b>	0	1.800	0,0	<b>200</b>	-	11%
<b>Tisens</b>	1.000	18.000	0,1	<b>70</b>	7%	0%

<sup>6</sup> Der Hiebsatz ist die nachhaltige jährliche einschlagbare Holzmenge.

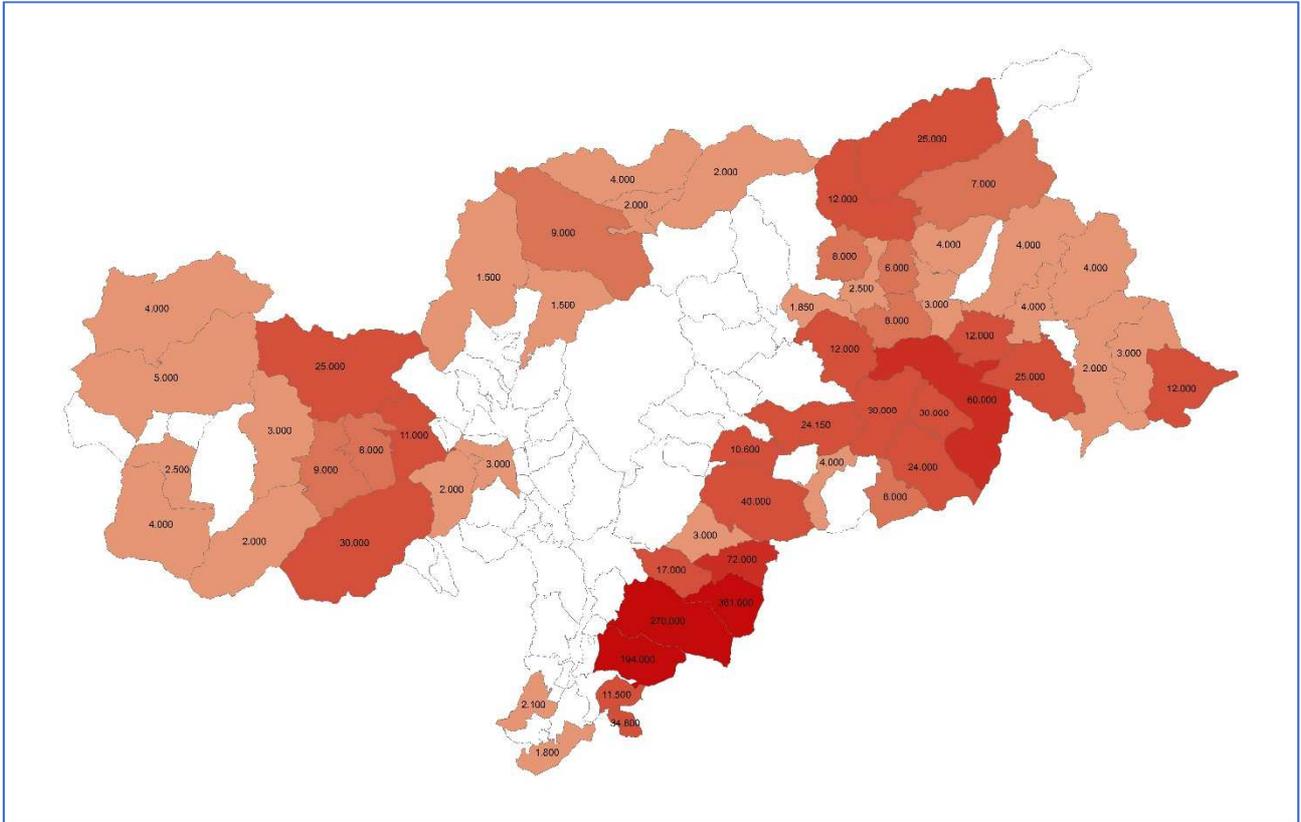
<b>Freienfeld</b>	1.000	15.800	0,1	<b>50</b>	5%	0%
<b>Schlanders</b>	3.500	10.000	0,4	<b>0</b>	0%	0%
<b>Ritten</b>	900	9.000	0,1	<b>0</b>	0%	0%
<b>Sarntal</b>	500	36.600	0,0	<b>0</b>	0%	0%

Aus 86 Gemeinden wurden Windwürfe mitgeteilt (November 2018). In 74 Gemeinden wurde bis zum heutigen Zeitpunkt mit den Aufräumungsarbeiten begonnen.

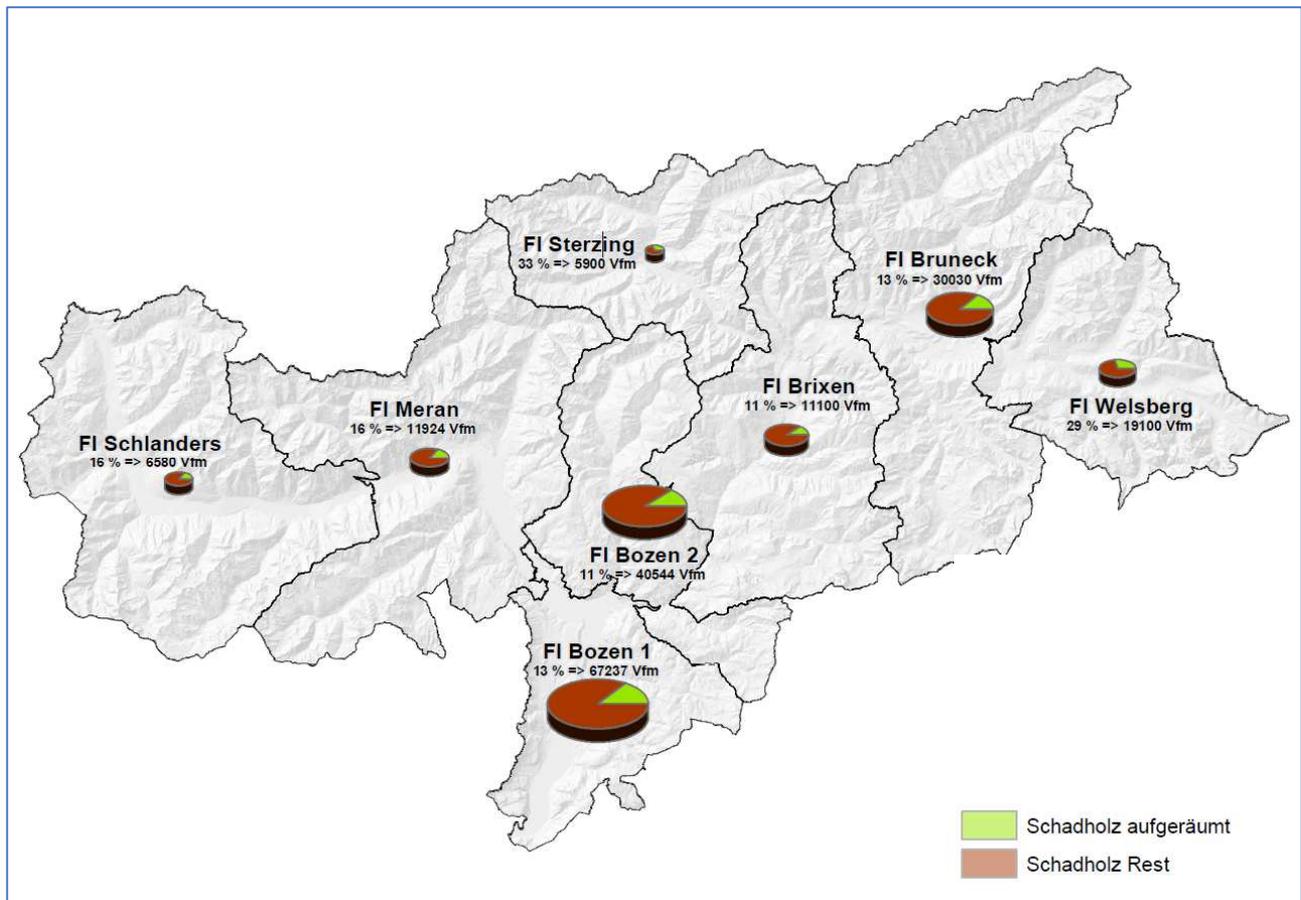
<b>Gemeinde</b>	<b>geschätztes Sturmholz in Vfm</b>	<b>aufgearbeitete Sturmholzmenge in Vfm</b>	<b>aufgearbeitetes in Relation zum geschätzten Sturmholz</b>
<b>Deutschnofen</b>	270.000	<b>45.000</b>	17%
<b>Welschnofen</b>	361.000	<b>43.564</b>	12%
<b>Aldein</b>	194.000	<b>17.700</b>	9%
<b>Tiers</b>	72.000	6.030	8%
<b>Karneid</b>	17.000	5.950	35%
<b>Enneberg</b>	60.000	5.000	8%
<b>Prags</b>	25.000	5.000	20%
<b>Lana</b>	3.000	4.000	133%
<b>Olang</b>	12.000	4.000	33%
<b>Ulten</b>	30.000	4.000	13%
<b>Kastellbell-Tschars</b>	8.000	3.530	44%
<b>Bruneck</b>	3.000	3.500	117%
<b>Mühlwald</b>	12.000	3.500	29%
<b>Sexten</b>	12.000	3.500	29%
<b>Lüsen</b>	12.000	3.000	25%
<b>St. Martin in Thurn</b>	30.000	3.000	10%
<b>Ahrntal</b>	25.000	2.500	10%
<b>Brenner</b>	4.000	2.500	63%
<b>Ratschings</b>	9.000	2.500	28%
<b>Villnöss</b>	24.150	2.500	10%
<b>Wengen</b>	30.000	2.500	8%
<b>Kurtatsch</b>	2.100	2.200	105%
<b>Sand in Taufers</b>	7.000	2.200	31%
<b>St. Lorenzen</b>	6.000	1.950	33%
<b>Terenten</b>	8.000	1.700	21%
<b>Gsies</b>	4.000	1.500	38%
<b>Innichen</b>	3.000	1.500	50%
<b>Rodeneck</b>	1.850	1.500	81%
<b>Rasen/Antholz</b>	4.000	1.400	35%
<b>Naturns</b>	11.000	1.300	12%
<b>Corvara</b>	6.000	1.200	20%
<b>Toblach</b>	2.000	1.200	60%
<b>Abtei</b>	24.000	1.000	4%
<b>Lajen</b>	10.600	1.000	9%
<b>St. Christina</b>	4.000	1.000	25%

<b>Kastelruth</b>	40.000	800	2%
<b>Kiens</b>	2.500	800	32%
<b>Algund</b>	0	773	
<b>Mals</b>	5.000	720	14%
<b>Graun</b>	4.000	630	16%
<b>Bozen</b>	0	627	
<b>Pfalzen</b>	6.000	600	10%
<b>Prad</b>	2.500	600	24%
<b>St. Ulrich</b>	1.000	600	60%
<b>Truden</b>	11.500	600	5%
<b>Moos in Passeier</b>	1.500	500	33%
<b>Niederdorf</b>	700	500	71%
<b>Schnals</b>	25.000	500	2%
<b>St. Leonhard in Passeier</b>	1.500	500	33%
<b>Völs</b>	3.000	500	17%
<b>Welsberg-Taisten</b>	4.000	500	13%
<b>Pfitsch</b>	2.000	450	23%
<b>Stilfs</b>	4.000	450	11%
<b>Altrei</b>	34.800	400	1%
<b>Brixen</b>	0	400	
<b>Sterzing</b>	2.000	400	20%
<b>Salurn</b>	1.800	310	17%
<b>Vintl</b>	410	300	73%
<b>Gais</b>	4.000	250	6%
<b>Latsch</b>	9.000	200	2%
<b>Martell</b>	2.000	200	10%
<b>Schluderns</b>	500	200	40%
<b>St. Pankraz</b>	2.000	200	10%
<b>Prettau</b>	500	180	36%
<b>Partschings</b>	500	157	31%
<b>Montan</b>	200	150	75%
<b>Neumarkt</b>	0	150	
<b>Percha</b>	1.000	150	15%
<b>Margreid</b>	100	100	100%
<b>St. Martin in Passeier</b>	0	100	
<b>U.L.F.i.W.- St. Felix</b>	250	70	
<b>Freienfeld</b>	500	50	10%
<b>Glurns</b>	1.000	50	5%
<b>Schenna</b>	0	24	
<b>Algund</b>	500	0	0%
<b>Barbian</b>	400	0	0%
<b>Brixen</b>	600	0	0%
<b>Feldthurns</b>	500	0	0%
<b>Franzensfeste</b>	500	0	0%
<b>Klausen</b>	500	0	0%





59 Gemeinden (51%) mit mehr als 1.000 Vfm Windwurfmasse



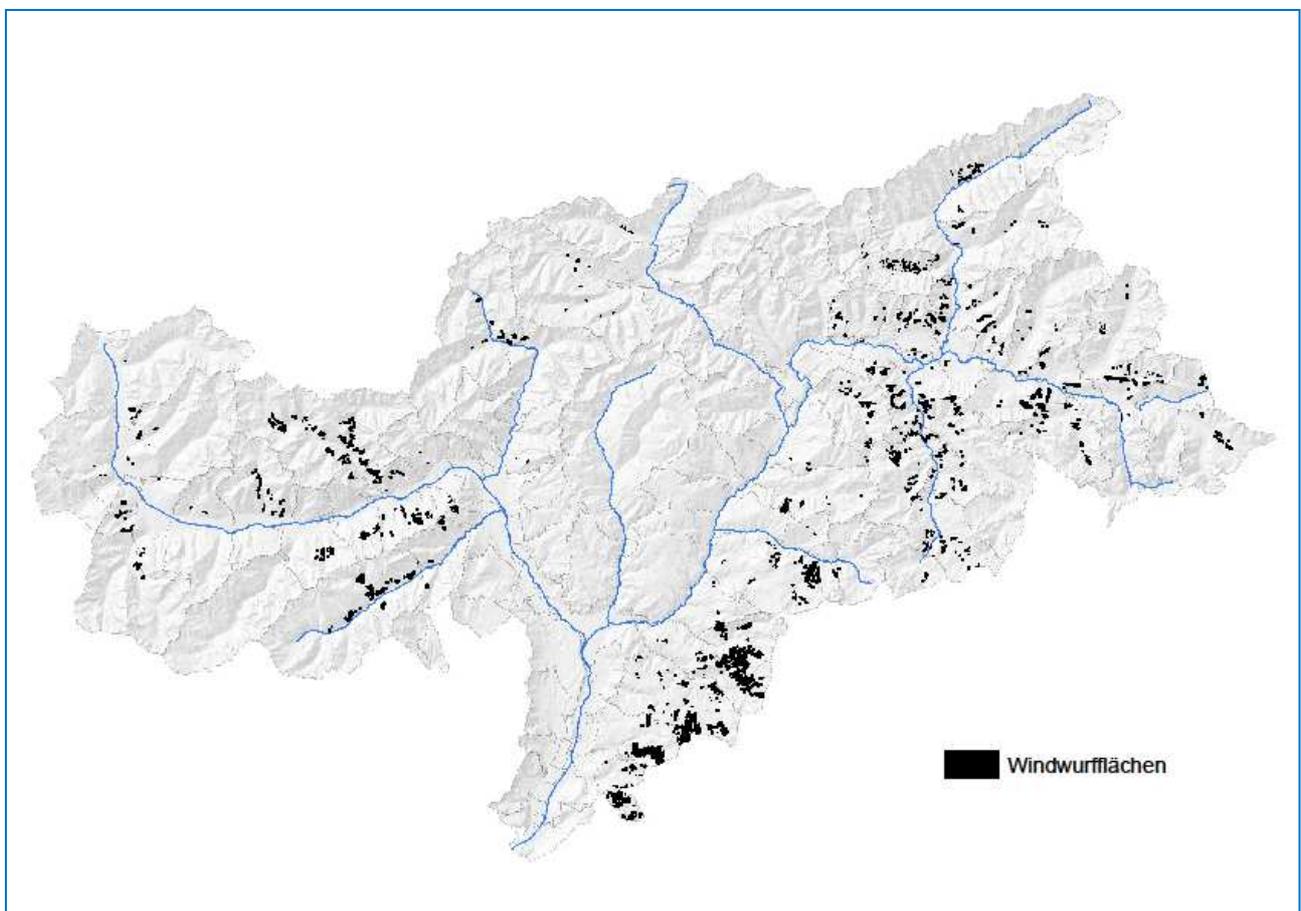
Aufgearbeitetes Schadholz je Forstinspektorat

### **3.2 Windwurfflächen**

Die erste Schätzung der Windwurfflächen wurde von den Forstinspektoraten vorgenommen. Insgesamt wurde bis zum 30. November 2018 eine Fläche von rund 5.000 ha in ganz Südtirol geschätzt. Dabei wurden die verstreuten Schäden nicht berücksichtigt.

Nach der ersten Schätzung vom Amt für Forstplanung wurde versucht, detailliertere Informationen diesbezüglich zu erarbeiten. Es wurden folgende Datenquellen erarbeitet:

- Digitalisierte Flächen der Forstinspektorate und Forststationen
- Satellitenbilder nach dem Ereignis (Sentinel -2 vom 18. November)
- Durch gezielte Hubschrauberflüge (Agentur für Zivilschutz) hergestellte Bilder: georeferenziert und entzerrt



Überblick über die Windwurfflächen in Südtirol (Digitalisierungsstand Mitte Jänner 2019)



*Digitalisierte Polygone der Forstinspektorate und Forststationen*



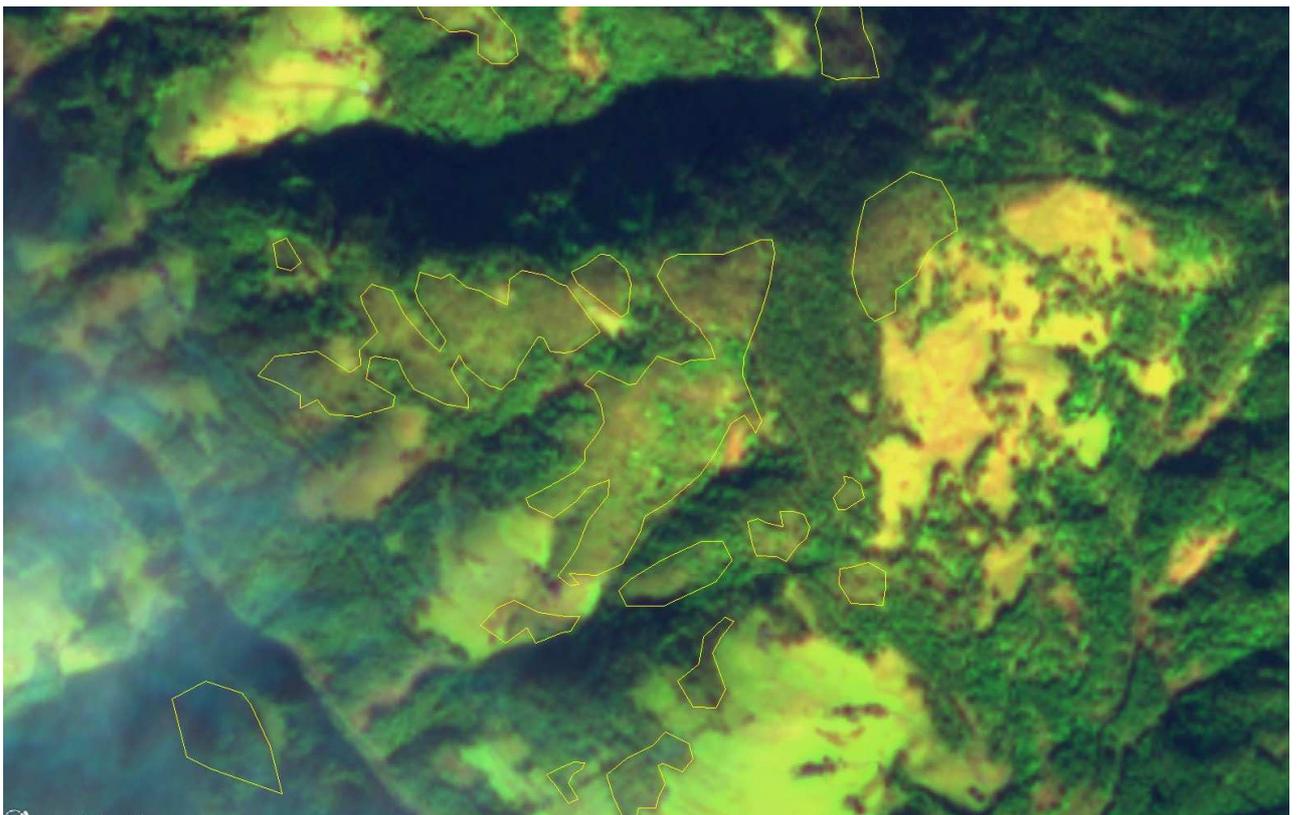
*Bild mit Geonformationen (Lageinformationen)*

*Flugplan und Position der Bilder*



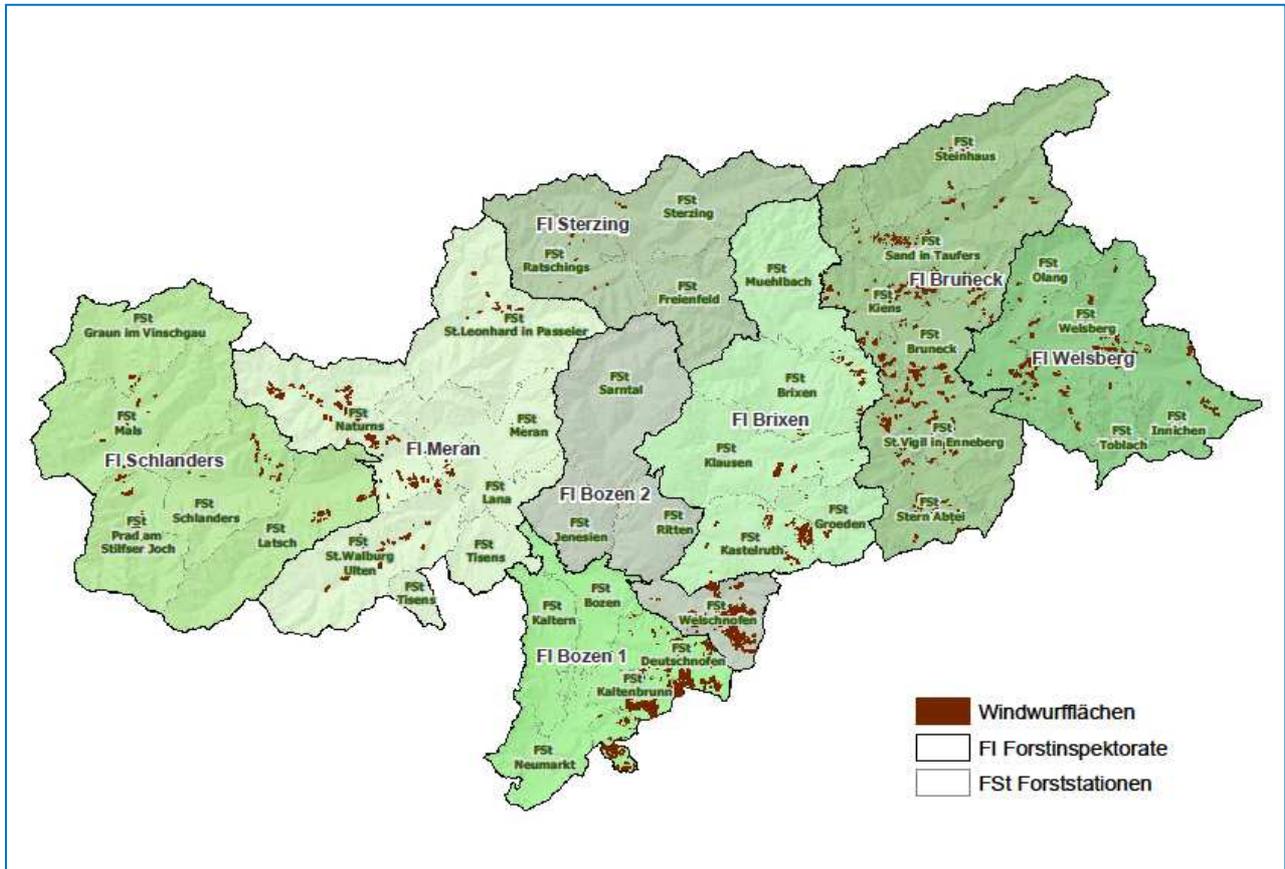


*Entzerrtes und georeferenzierte Bilder ("Orthofoto")*



*Satellitenbild (Sentinel – 2, modifiziert)*

Die Erhebungen (inkl. Hubschrauberflüge) zur Kartierung der Schadflächen wurden landesweit durchgeführt. Die Auswertung der konzentrierten Schadensflächen ist mittlerweile abgeschlossen. **Die landesweit durch die Windwurfereignisse betroffene Fläche beträgt 5.916 ha.** Dieser Wert entspricht 1,7% der Waldfläche Südtirols laut Landesstatistik 2015. Insgesamt wurden **1.463 Polygone** (Windwurfflächen) digitalisiert, wobei die Mindestgröße ca. 20 m<sup>2</sup> und **die maximale Größe 280 ha** beträgt. Die durchschnittliche Flächengröße beträgt ca. 4 ha. Streuschäden, von einzelnen Bäumen bzw. kleinen Baumgruppen wurden bis zum heutigen Zeitpunkt nicht erhoben.



Forst-in- spektorat	Kataster-fläche in ha	Waldfläche in ha (Landesstat. 2015)	Waldanteil	Windwurf- fläche in ha	Windwurffläche zur Waldfläche
<b>Bozen I</b>	58.276	36311	62%	<b>1.385</b>	<b>3,8%</b>
<b>Bozen II</b>	65.306	43286	66%	<b>820</b>	<b>1,9%</b>
<b>Brixen</b>	100.021	55403	55%	<b>440</b>	0,8%
<b>Bruneck</b>	124.130	53607	43%	<b>1.250</b>	<b>2,3%</b>
<b>Meran</b>	131.606	52867	40%	<b>1.014</b>	<b>1,9%</b>
<b>Schlanders</b>	123.064	39468	32%	<b>320</b>	0,8%
<b>Sterzing</b>	65.564	28630	44%	<b>22</b>	0,1%
<b>Welsberg</b>	71.978	39322	55%	<b>667</b>	1,7%
<b>GESAMT</b>	<b>739.945</b>	<b>348.893</b>	<b>47%</b>	<b>5.918</b>	<b>1,7%</b>

In Bezug auf die Schadensflächen sind die Forstinspektorate **Bozen I, Bruneck** und **Meran am meisten betroffen**. Die größten Windwurfflächen konzentrieren sich in den Forstinspektoraten Bozen I und Bozen II.

Im Forstinspektorat Bozen I wurde ca. **4%** der gesamten Waldfläche betroffen, in den Forstinspektoraten Bozen II, Meran und Bruneck ca. **2%**.

Wenn man die Flächen auf Forststationsebene analysiert, wurde in der Station **Kaltenbrunn** ca. **12%** der **gesamten Waldfläche betroffen**, ca. 9% in Welschnofen, 7% in Naturns und 5% in Deutschnofen.

Forststation	Kataster-fläche in ha	Waldfläche in ha	Waldanteil	Windwurf-fläche in ha	Windwurf-fläche zur Wald-fläche
<b>Kaltenbrunn</b>	9.494	7.940	84%	<b>948</b>	<b>11,9%</b>
<b>Welschnofen</b>	13.331	9.500	71%	<b>820</b>	<b>8,6%</b>
<b>Naturns</b>	28.234	8.222	29%	<b>553</b>	<b>6,7%</b>
<b>Deutschnofen</b>	11.202	8.983	80%	<b>437</b>	<b>4,9%</b>
<b>St.Vigil i. E.</b>	27.670	12.825	46%	<b>434</b>	3,4%
<b>Welsberg</b>	26.262	14.275	54%	<b>376</b>	2,6%
<b>St.Walburg</b>	27.150	12.438	46%	<b>355</b>	2,9%
<b>Bruneck</b>	12.683	7.707	61%	<b>343</b>	4,4%
<b>Kastelruth</b>	16.219	7.586	47%	<b>190</b>	2,5%
<b>Kiens</b>	10.959	6.096	56%	<b>154</b>	2,5%
<b>Toblach</b>	12.632	6.753	53%	<b>140</b>	2,1%
<b>Stern Abtei</b>	12.508	6.365	51%	<b>132</b>	2,1%
<b>Sand i. T.</b>	32.934	11.650	35%	<b>125</b>	1,1%
<b>Prad am St.</b>	19.228	5.596	29%	<b>102</b>	1,8%
<b>Klausen</b>	26.509	15.612	59%	<b>98</b>	0,6%
<b>St. Leonhard</b>	35.079	10.314	29%	<b>93</b>	0,9%
<b>Latsch</b>	27.650	10.341	37%	<b>90</b>	0,9%
<b>Innichen</b>	16.097	8.253	51%	<b>88</b>	1,1%
<b>Gröden</b>	10.935	4.478	41%	<b>80</b>	1,8%
<b>Brixen</b>	23.941	15.258	64%	<b>72</b>	0,5%
<b>Schlanders</b>	22.532	8.585	38%	<b>66</b>	0,8%
<b>Steinhaus</b>	27.376	8.965	33%	<b>63</b>	0,7%
<b>Olang</b>	16.987	10.041	59%	<b>62</b>	0,6%
<b>Mals</b>	32.680	10.390	32%	<b>35</b>	0,3%
<b>Graun i.V.</b>	21.037	4.556	22%	<b>26</b>	0,6%
<b>Ratschings</b>	20.351	7.799	38%	<b>16</b>	0,2%
<b>Lana</b>	8.923	4.481	50%	<b>8</b>	0,2%
<b>Sterzing</b>	17.518	6.313	36%	<b>7</b>	0,1%
<b>Meran</b>	20.657	9.679	47%	<b>5</b>	0,0%

Unter den flächenmäßig am meisten betroffenen Gemeinden sind 7 Gemeinden mit mehr als 5% der gesamten Waldfläche von den Windwürfen betroffen, in Welschnofen gar 16,6% und in Altrei 15,6% der Waldfläche.

Gemeinde	Windwurf- fläche in ha	Waldfläche in ha	Windwurffläche in Re- lation zur Waldfläche
<b>Aldein</b>	740	6.319	<b>11,7%</b>
<b>Welschnofen</b>	636	3.834	<b>16,6%</b>
<b>Deutschnofen</b>	437	8.983	4,9%
<b>Schnals</b>	375	3.881	<b>9,7%</b>
<b>Ulten</b>	298	7.885	3,8%
<b>Enneberg</b>	231	6.223	3,7%
<b>St. Lorenzen</b>	224	3.361	<b>6,7%</b>
<b>Naturns</b>	178	4.027	4,4%
<b>Altrei</b>	172	1.105	<b>15,6%</b>
<b>Tiers</b>	150	2.338	<b>6,4%</b>
<b>Welsberg -Taisten</b>	148	2.909	<b>5,1%</b>
<b>Toblach</b>	140	6.753	2,1%
<b>Prags</b>	139	4.606	3,0%
<b>Kastelruth</b>	133	5.409	2,5%
<b>St.Martin in Thurn</b>	118	4.457	2,6%
<b>Abtei</b>	114	4.953	2,3%
<b>Pfalzen</b>	86		
<b>Wengen</b>	85		
<b>Bruneck</b>	77		
<b>St.Christina in Gröden</b>	72		
<b>Moos in Passeier</b>	71		
<b>Lüsen</b>	66		
<b>Villnöss</b>	66		
<b>Prad am Stilfser Joch</b>	65		
<b>Schlanders</b>	64		
<b>Ahrntal</b>	63		
<b>St.Pankraz</b>	57		
<b>Völs am Schlern</b>	57		
<b>Sand in Taufers</b>	56		
<b>Niederdorf</b>	55		
<b>Latsch</b>	50		
<b>Sexten</b>	48		
<b>Olang</b>	47		
<b>Gais</b>	43		
<b>Percha</b>	42		
<b>Innichen</b>	41		
<b>Kastelbell-Tschars</b>	40		
<b>Terenten</b>	39		
<b>Stilfs</b>	37		
<b>Truden im Naturpark</b>	36		

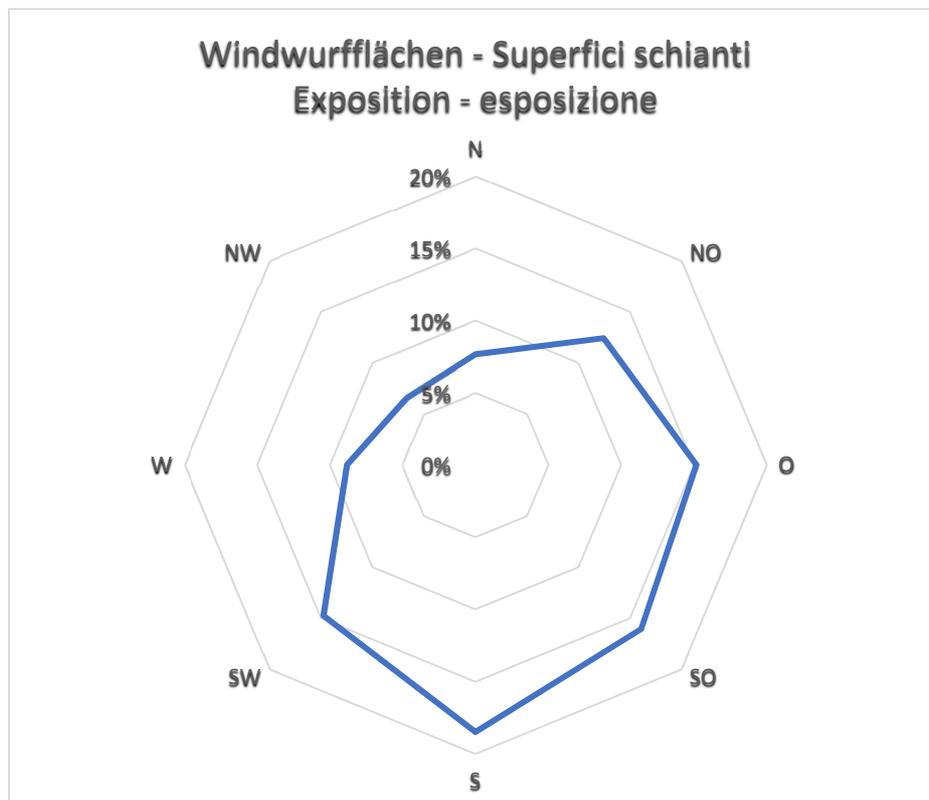
<b>Karneid</b>	34
<b>Gsies</b>	33
<b>Lajen</b>	32
<b>Kiens</b>	29
<b>Graun im Vinschgau</b>	26
<b>Mühlwald</b>	26
<b>St.Leonhard in Pass.</b>	22
<b>Mals</b>	21
<b>Corvara</b>	18
<b>Ratschings</b>	16
<b>Rasen-Antholz</b>	15
<b>Glurns</b>	14
<b>Wolkenstein in Gröden</b>	7
<b>Brenner</b>	7
<b>Lana</b>	6
<b>Brixen</b>	6
<b>Algund</b>	2
<b>Laas</b>	2
<b>St.Ulrich</b>	1
<b>Partschins</b>	1
<b>Tscherms</b>	1
<b>Schenna</b>	1
<b>Schluderns</b>	1



### Windwurfflächen - Exposition

76% der Windwurfflächen konzentrieren sich von der Ausrichtung her zwischen Nord-Osten und Süd-Westen, mit einem Maximum in Richtung Süden.

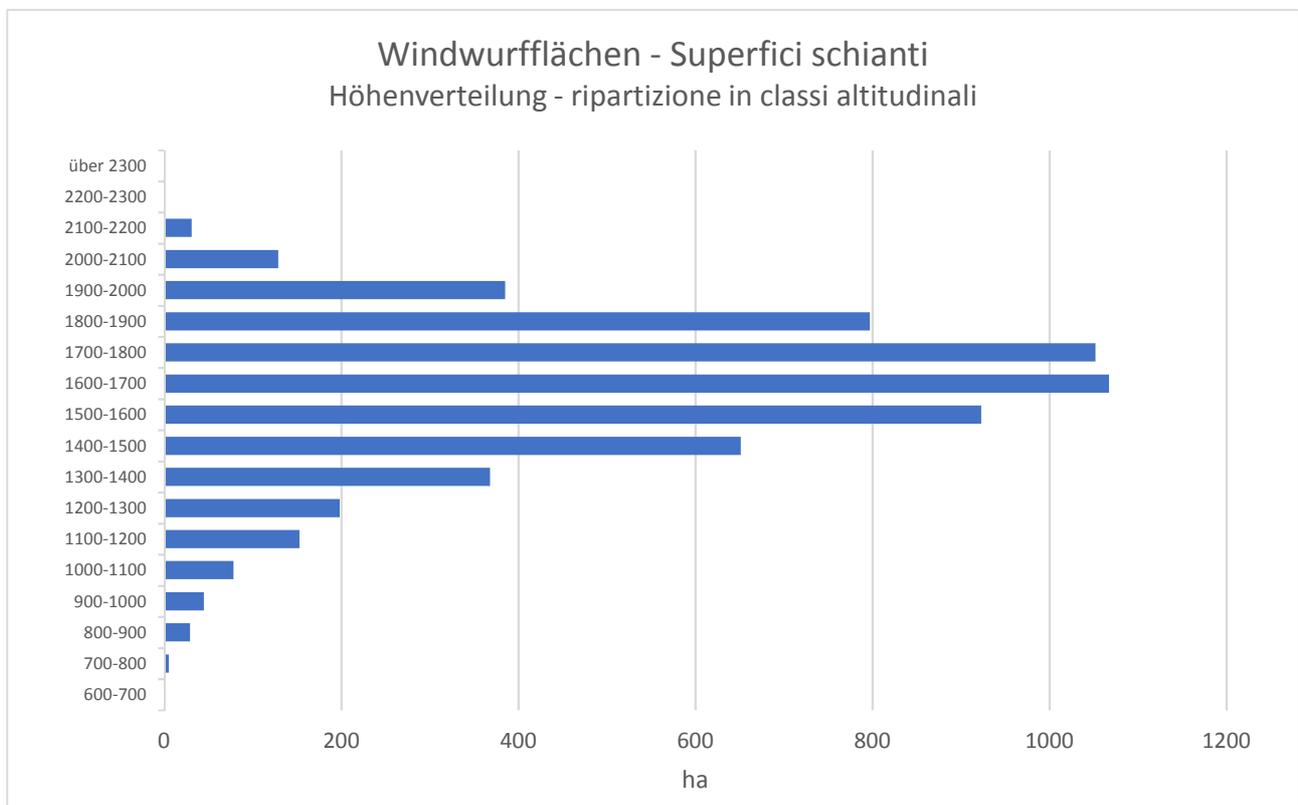
Exposition	Fläche in ha	Anteil in %
N	453	8%
NO	735	12%
O	897	15%
SO	951	16%
S	1.093	18%
SW	873	15%
W	522	9%
NW	391	7%
<b>Gesamt</b>	<b>5.916</b>	<b>100%</b>



### Windwurfflächen - Höhenklassen

76% der Windwurfflächen befinden sich zwischen 1.300 und 1.700 m Seehöhe. Nur 15% liegen unterhalb von 1.300 m Seehöhe.

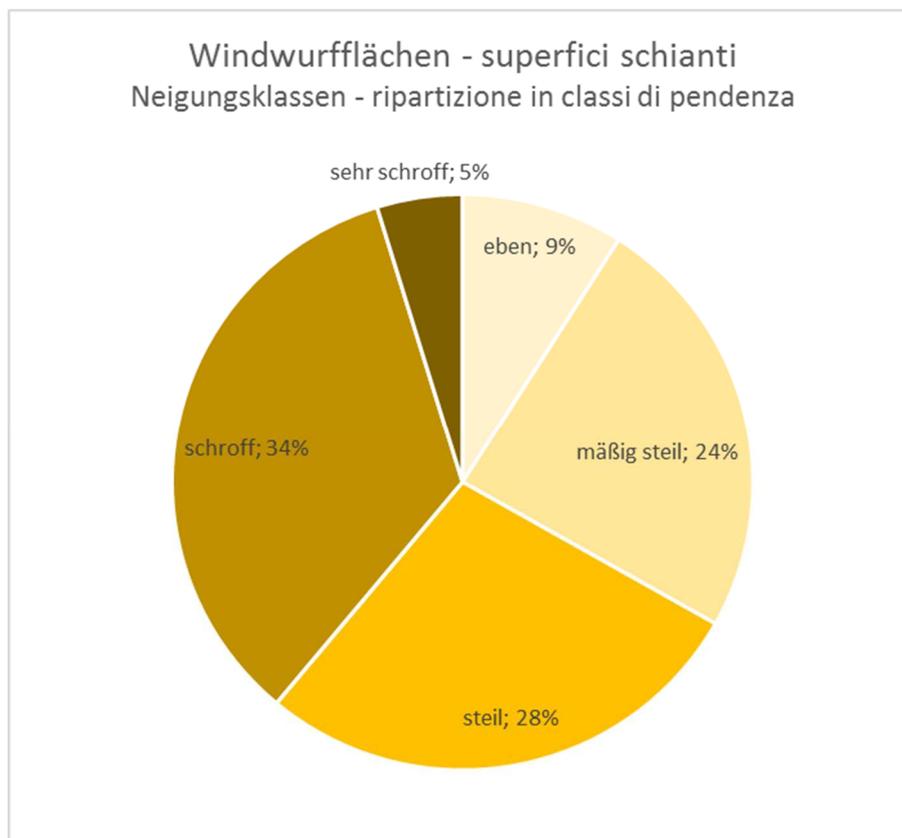
Höhenklasse	Flächen in ha	Anteil
600-700	1	0%
700-800	5	0%
800-900	29	0%
900-1000	45	1%
1000-1100	78	1%
1100-1200	153	3%
1200-1300	198	3%
1300-1400	368	6%
1400-1500	651	11%
1500-1600	923	16%
1600-1700	1067	18%
1700-1800	1052	18%
1800-1900	797	13%
1900-2000	385	7%
2000-2100	129	2%
2100-2200	31	1%
2200-2300	1	0%
Über 2300	0	0%
<b>Gesamt</b>	<b>5916</b>	<b>100%</b>



### Windwurfflächen - Neigungsklassen

86% der Windwurfflächen befinden sich im Bereich mäßig steil bis schroff.

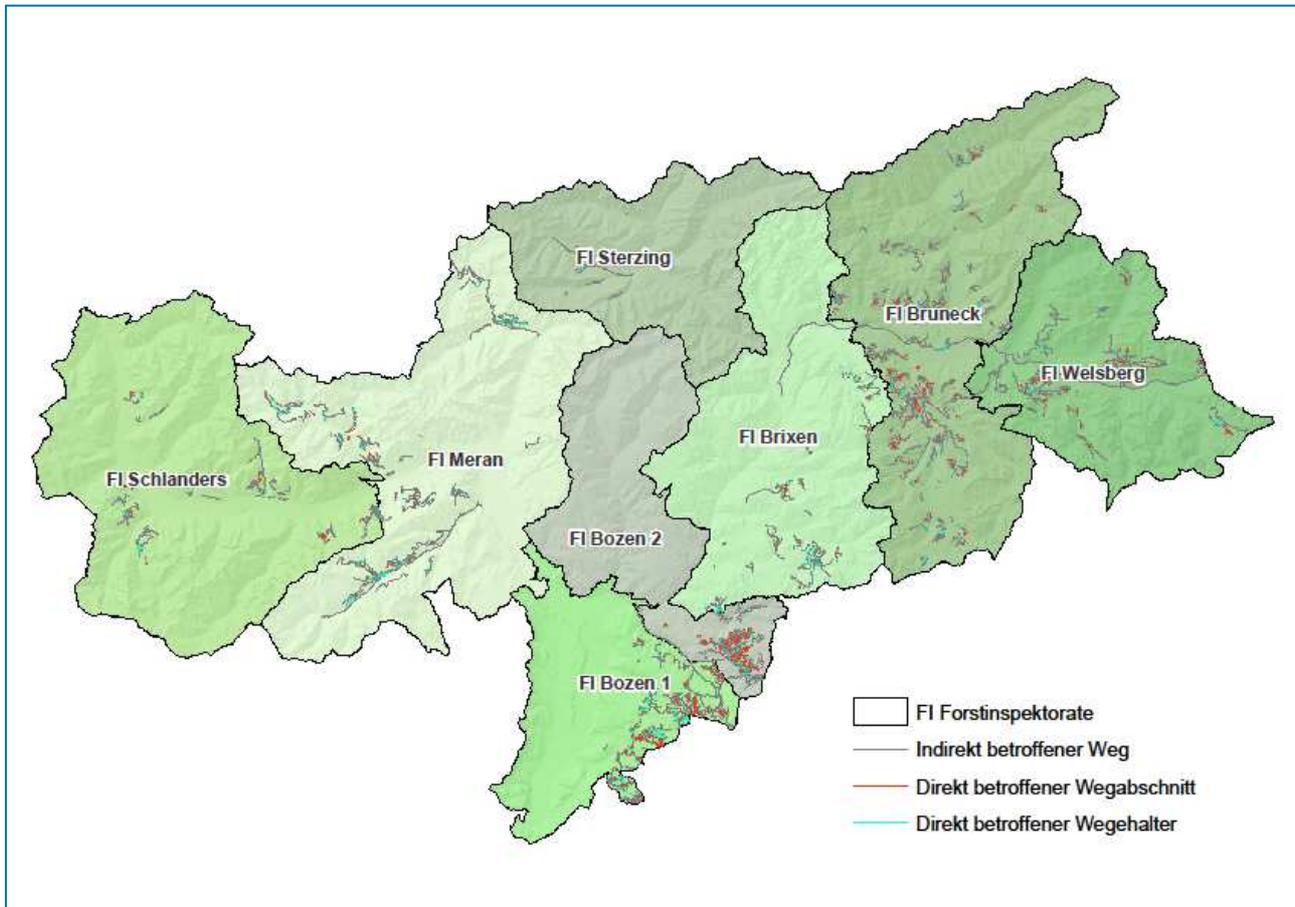
Neigungsklassen		Fläche in ha	Anteil
bis 9°	eben	535	9%
9° - 19°	mäßig steil	1.428	24%
19° - 29°	steil	1.649	28%
29° - 44°	schruff	2.021	34%
44° - 90°	sehr schroff	282	5%
<b>Gesamt</b>		<b>5.916</b>	<b>100%</b>



## 4. Analyse der Windwurfflächen

Die digitalisierten Polygone wurden verwendet, um eine genauere Analyse der Windwurfflächen zu erhalten.

### 4.1 Wegenetz



### “Berührte“ Straßen bzw. Wege mit Mehrbelastung durch Schadensaufarbeitung

Berührte Wegabschnitte [km]	Staats-, Landes-, Gemeinde- und Privatstraßen	Forst- und Güterwege LKW	Forst- und Güterwege Traktor	Wege und Steige (Wanderrouten)	Sonstige (Radwege, Mountainbike)	Gesamt
<b>Bozen 1</b>	49	119	134	18	0	<b>320</b>
<b>Bozen 2</b>	22	96	67	17	4	<b>206</b>
<b>Brixen</b>	29	74	43	22	0	<b>169</b>
<b>Bruneck</b>	81	251	117	80	0	<b>529</b>
<b>Meran</b>	99	122	30	89	3	<b>342</b>
<b>Schlanders</b>	0	70	25	37	3	<b>135</b>
<b>Sterzing</b>	13	10	3	1	0	<b>27</b>
<b>Welsberg</b>	62	162	51	22	0	<b>298</b>
<b>Gesamt</b>	<b>355</b>	<b>904</b>	<b>468</b>	<b>288</b>	<b>10</b>	<b>2.025</b>

## Direkt betroffene Straßen- und Wegeabschnitte in den Schadensflächen

Direkt betroffene Wegabschnitte [km]	Staats-, Landes-, Gemeinde-, Privatstraßen	Forst-u. Güterwege LKW	Forst-u. Güterwege Traktor	Wege und Steige (Wanderrouten)	Sonstige (Radwege, Mountainbike)	Gesamt
<b>Bozen 1</b>	6	26	51	6	0	<b>89</b>
<b>Bozen 2</b>	2	30	20	3	1	<b>56</b>
<b>Brixen</b>	1	8	9	5	0	<b>23</b>
<b>Bruneck</b>	3	36	26	14	0	<b>79</b>
<b>Meran</b>	4	12	8	17	0	<b>40</b>
<b>Schlanders</b>	0	7	2	5	1	<b>16</b>
<b>Sterzing</b>	0	0	0	0	0	<b>1</b>
<b>Welsberg</b>	0	21	13	4	0	<b>38</b>
<b>Gesamt</b>	<b>16</b>	<b>139</b>	<b>130</b>	<b>54</b>	<b>3</b>	<b>342</b>

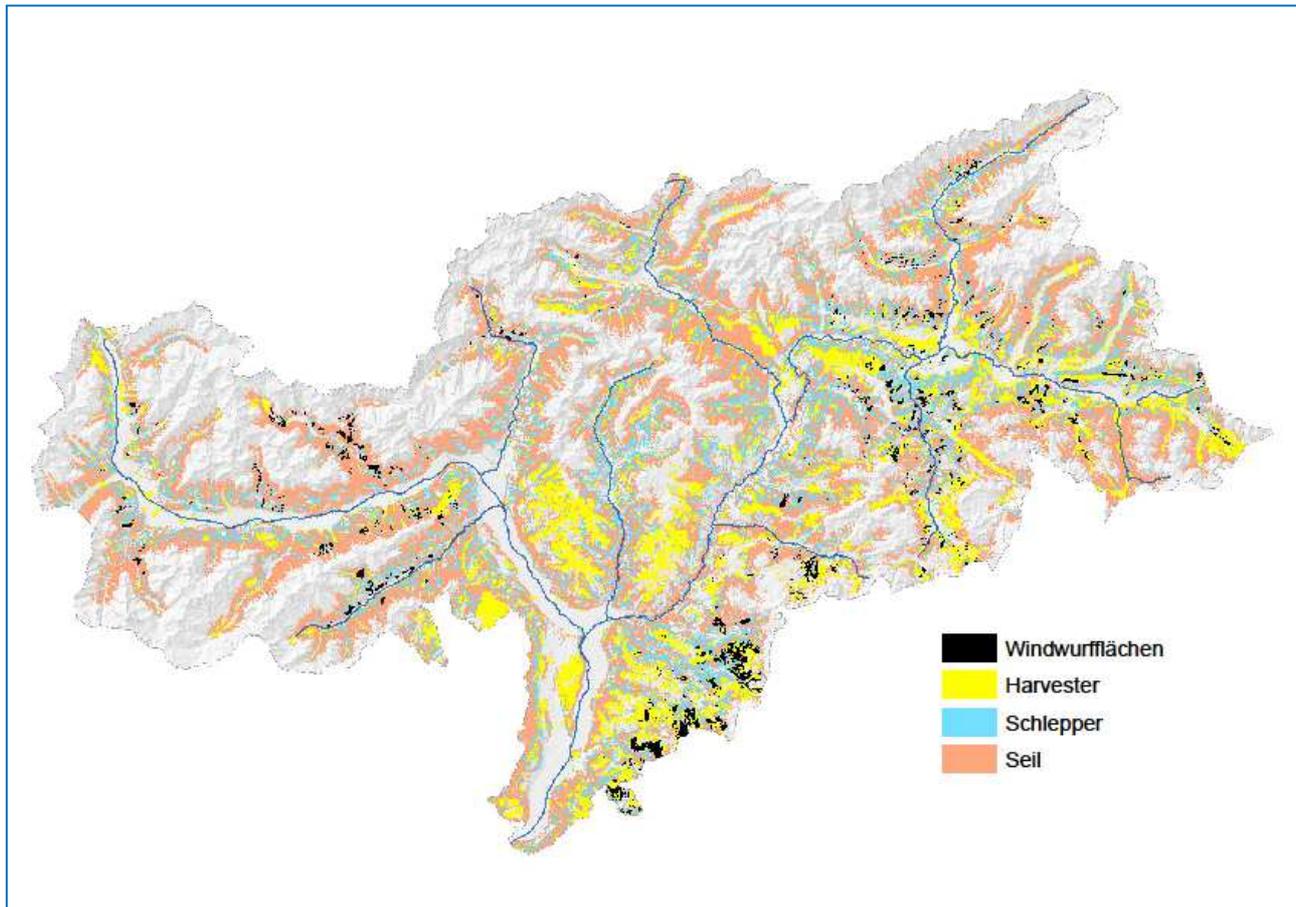
## Direkt betroffene Wanderrouten und Wegebetreiber

Betroffene Wanderrouten und Wegehälter [km]	Staats-, Landes-, Gemeinde-, Privatstraßen	Forst- und Güterwege LKW	Forst- und Güterwege Traktor	Wege und Steige (Wanderrouten)	Sonstige (Radwege, Mountainbike)	Gesamt
<i>AVS</i>	0,9	10,9	6,4	15,6	0,0	33,9
<i>Bergwerkmuseum Ridnaun</i>	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
<i>CAI</i>	0,0	2,3	0,4	1,7	0,0	4,4
<i>Gemeinden</i>	0,2	6,8	2,4	2,7	0,4	12,6
<i>Lia da Mont</i>	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,2
<i>National- und Naturpark</i>	1,6	8,5	5,9	14,9	0,0	30,9
<i>Tourismusvereine</i>	2,2	17,0	16,8	18,7	0,0	54,7
<b>Gesamt</b>	<b>5,0</b>	<b>45,6</b>	<b>32,1</b>	<b>53,7</b>	<b>0,4</b>	<b>136,8</b>

Betroffene Wanderrouten und Wegehälter [km]	Staats-, Landes-, Gemeinde-, Privatstraßen	Forst- und Güterwege für LKW	Forst- und Güterwege Traktor	Wege und Steige (Wanderrouten)	Sonstige (Radwege, Mountainbike)	Gesamt
<b>Bozen 1</b>	1,2	12,8	13,6	6,0	0,4	33,6
<b>Bozen 2</b>	0,2	9,0	3,2	3,2	0,0	16,0
<b>Brixen</b>	1,2	3,9	3,6	5,1	0,0	13,8
<b>Bruneck</b>	1,2	7,9	5,1	13,1	0,0	27,3
<b>Meran</b>	1,2	5,0	2,7	16,8	0,0	25,7
<b>Schlanders</b>	0,0	1,1	1,0	5,4	0,0	7,5
<b>Sterzing</b>	0,0	0,1	0,3	0,1	0,0	0,5
<b>Welsberg</b>	0,0	5,9	2,6	3,9	0,0	12,4
<b>Gesamt</b>	<b>5,0</b>	<b>45,6</b>	<b>32,1</b>	<b>53,7</b>	<b>0,4</b>	<b>136,8</b>

## 4.2 Holzernteverfahren

Anhand der Modellierung der Holzernteverfahren, welche vom TIS durchgeführt worden ist, wurden die praktikabelsten Verfahren in den Windwurfflächen genau untersucht.

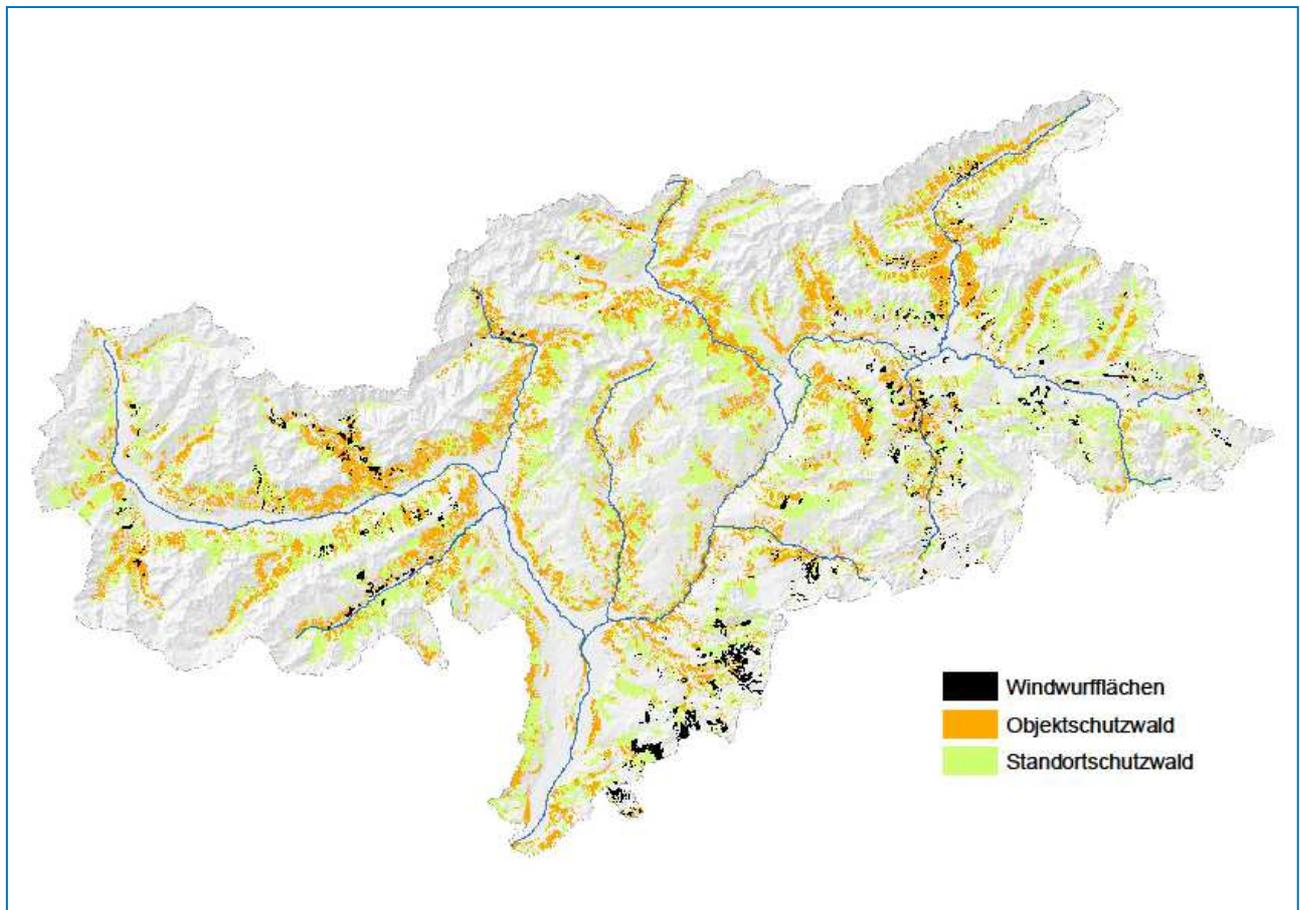


Forstinspektorat	Harvester	Schlepper	Seil
<b>Bozen I</b>	<b>55%</b>	23%	22%
<b>Bozen II</b>	<b>62%</b>	25%	13%
<b>Brixen</b>	31%	29%	40%
<b>Bruneck</b>	28%	35%	36%
<b>Meran</b>	9%	20%	<b>71%</b>
<b>Schlanders</b>	8%	31%	<b>61%</b>
<b>Sterzing</b>	29%	30%	41%
<b>Welsberg</b>	<b>44%</b>	29%	27%
<b>Gesamt</b>	37%	27%	36%

Holzerntesystem	Mindestfläche [ha]	Erreichbar mit		Hangneigung [%]	Schrägdistanz normal zur Waldstraße	
		Traktor	LKW		unterhalb [m]	oberhalb [m]
<b>Harvester</b>	1,5		x	0 – 35		
<b>Schlepper</b>	keine	x	möglich	unbegrenzt	100	50
<b>Seil</b>	2		x	unbegrenzt	2.000	2.000

### 4.3 Schutzwald

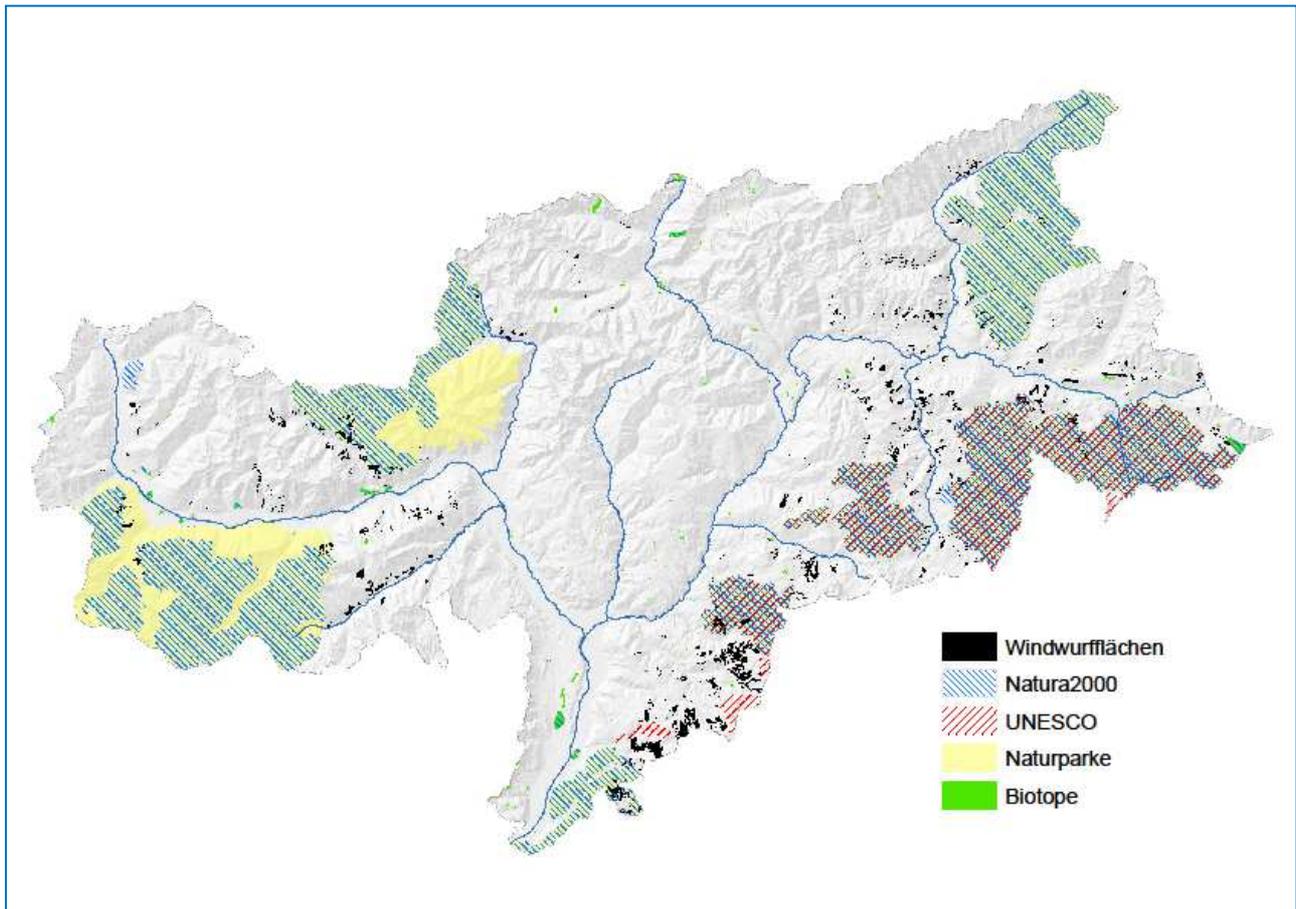
Laut Schutzwaldhinweiskarte beträgt die Waldfläche mit vorwiegender Schutzfunktion landesweit etwa 201.000 ha. Davon sind rund **2.650 ha (1,3%)** von den Windwürfen betroffen.



Forstinspektorat	von den Windwürfen betroffener Schutzwald [ha]	davon Objektschutzwald [ha]	davon Standortschutzwald [ha]
Bozen 1	374	25%	75%
Bozen 2	186	54%	46%
Brixen	244	31%	69%
Bruneck	613	54%	46%
Meran	796	74%	26%
Schlanders	221	37%	63%
Sterzing	16	67%	33%
Welsberg	204	24%	76%
<b>Gesamt</b>	<b>2.655</b>	<b>50%</b>	<b>50%</b>

#### 4.4 Naturschutzgebiete

Landesweit wurden von den Windwürfen verschiedene Naturschutzgebiete betroffen.

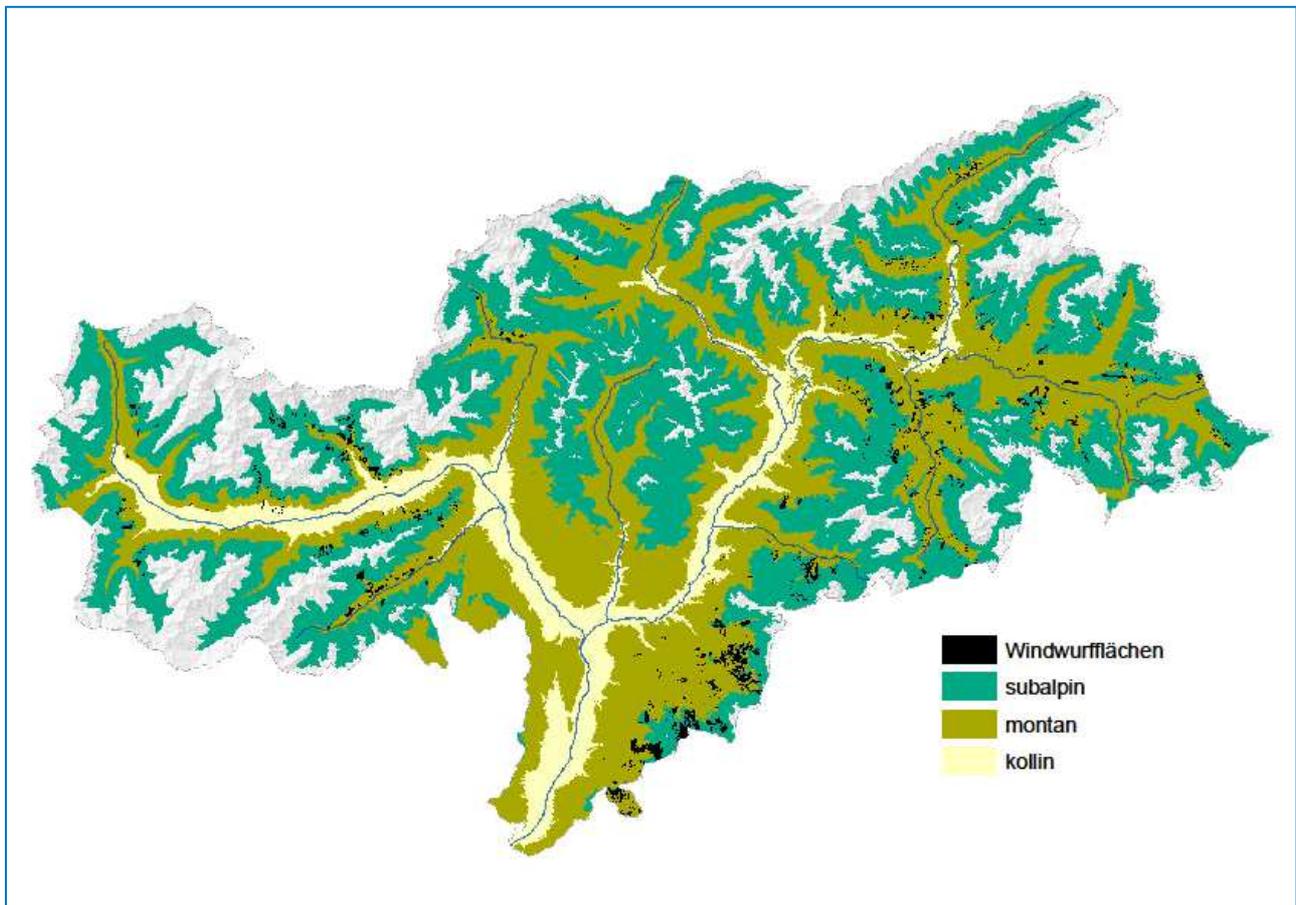


Forstinspektorat	Naturparke	Natura 2000	UNESCO	Biotope
<b>Bozen 1</b>	193,9	193,9	0,1	2,4
<b>Bozen 2</b>	89,6	89,6	97,2	1,0
<b>Brixen</b>	61,6	61,6	61,6	-
<b>Bruneck</b>	116,8	117,3	27,5	-
<b>Meran</b>	247,2	246,8	-	-
<b>Schlanders</b>	157,0	67,9	-	-
<b>Sterzing</b>	-	-	-	-
<b>Welsberg</b>	113,5	118,7	104,6	5,3
<b>Gesamt</b>	<b>979,6</b>	<b>895,9</b>	<b>290,9</b>	<b>8,7</b>
<b>in % auf landesweite Windwurffläche</b>	16,6	15,1	4,9	0,1

*Windwurffläche innerhalb Naturschutzgebieten in ha*

#### 4.5 Waldtypen

Von den Windwurfereignissen sind ausschließlich Wälder in der montanen bis subalpinen Höhenstufe betroffen (laut Typisierung der potenziellen Waldtypen in Südtirol). Als Waldtypen sind vorwiegend Fichten- bzw. Fichten-Tannenbestände in der montanen Stufe und Fichtenbestände in der subalpinen Stufe betroffen. Lärchen- und Zirbenbestände treffen nur auf ca. 9% der Windwurfflächen zu. **Die betroffenen Waldbestände befinden sich somit in ihrem standörtlichen und klimatischen Optimum.**



Forstinspektorat	Kollin	Montan	Subalpin
<b>Bozen 1</b>	0,0	44,2	55,8
<b>Bozen 2</b>	0,0	74,1	25,9
<b>Brixen</b>	0,2	40,3	59,5
<b>Bruneck</b>	1,7	53,5	44,8
<b>Meran</b>	0,4	50,0	49,6
<b>Schlanders</b>	5,3	19,5	75,2
<b>Sterzing</b>	0,0	85,8	14,2
<b>Welsberg</b>	0,0	56,7	43,3
<b>Gesamt</b>	<b>0,7</b>	<b>51,3</b>	<b>48,0</b>

*Prozentanteil der Windwurffläche nach Höhenstufe*

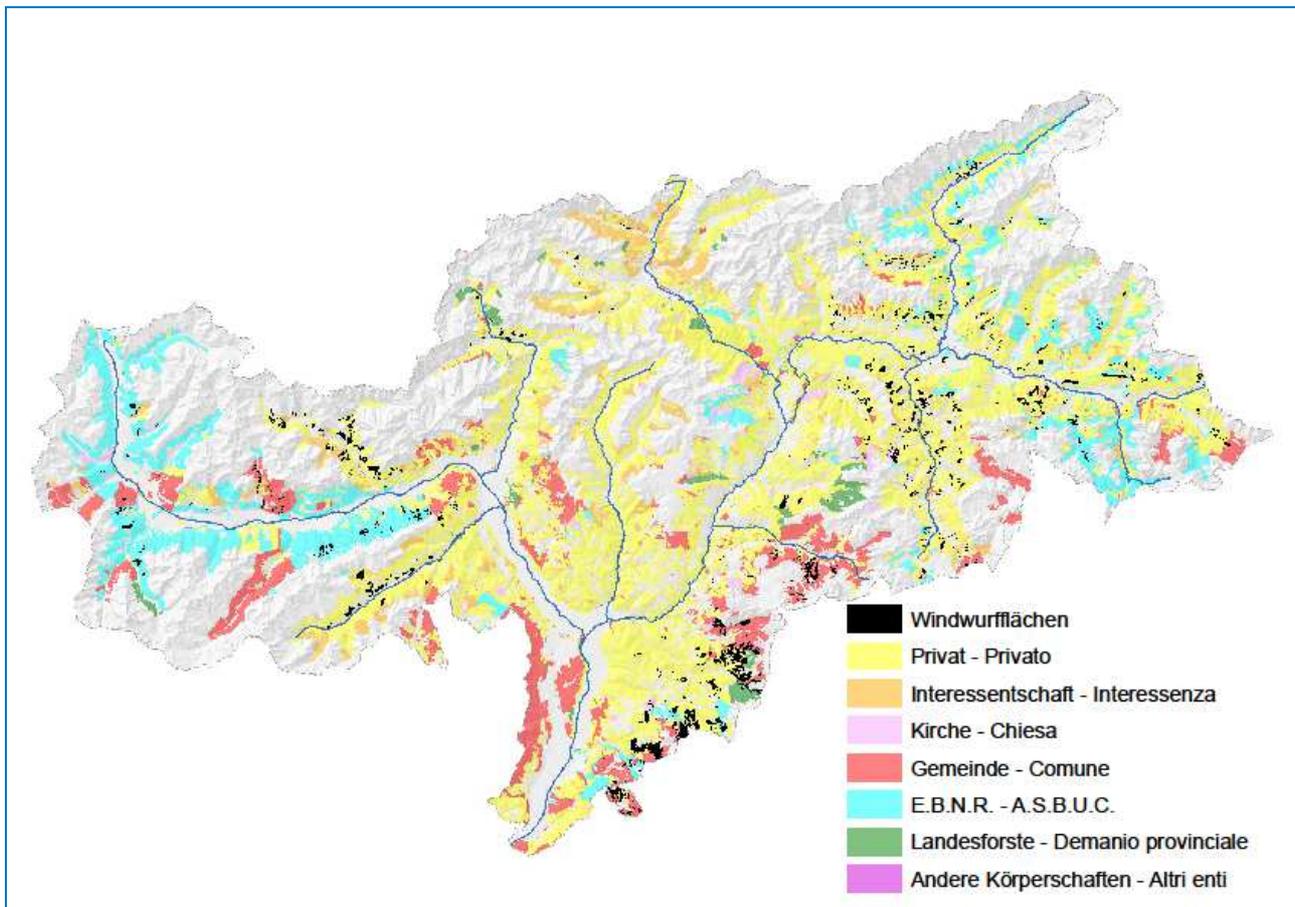
Höhenstufe	montan			subalpin		andere
Forstinspektorat	Fichte-Tannenwald	Fichtenwald	Kiefernwald	Fichtenwald	Lärche-Zirbenwald	Laubholzbestände
<b>Bozen 1</b>	39,2	0,8	0,4	52,9	2,5	4,2
<b>Bozen 2</b>	65,7	6,8	1,1	25,5	0,7	0,2
<b>Brixen</b>	21,6	16,4	1,3	55,4	4,3	1,0
<b>Bruneck</b>	2,7	47,1	1,8	39,1	7,5	1,8
<b>Meran</b>	6,4	27,9	2,1	34,3	26,1	3,1
<b>Schlanders</b>	11,5	3,9	1,8	54,6	22,8	5,4
<b>Sterzing</b>	17,2	64,7	3,9	14,2	0,0	0,0
<b>Welsberg</b>	16,4	38,7	2,4	39,8	2,4	0,4
<b>Gesamt</b>	<b>24,0</b>	<b>22,1</b>	<b>1,5</b>	<b>41,5</b>	<b>8,6</b>	<b>2,3</b>

Prozentanteil der Windwurffläche nach Waldtypen



Hochmontaner Fichtenwald

## 4.6 Waldeigentümer



Forst-inspektorat	Besitzkategorien						
	Privat	Interessentschaft	Kirche	Gemeinde	E.B.N.R.	Landesforste	andere Körperschaften
Bozen 1	49%	0%	2%	28%	12%	0%	9%
Bozen 2	56%	0%	0%	36%	0%	8%	0%
Brixen	41%	0%	0%	50%	0%	2%	7%
Bruneck	77%	6%	5%	1%	8%	0%	4%
Meran	<b>82%</b>	6%	0%	0%	6%	1%	6%
Schlanders	1%	7%	0%	19%	<b>74%</b>	0%	0%
Sterzing	<b>72%</b>	11%	0%	0%	0%	0%	17%
Welsberg	<b>80%</b>	1%	0%	4%	14%	0%	2%
Gesamt	<b>62%</b>	<b>3%</b>	<b>2%</b>	<b>17%</b>	<b>11%</b>	<b>1%</b>	<b>5%</b>
	<b>66%</b>			<b>29%</b>			<b>5%</b>

Der Anzahl der betroffenen Waldeigentümer durch konzentrierte Schäden beträgt insgesamt ca. 2.000.

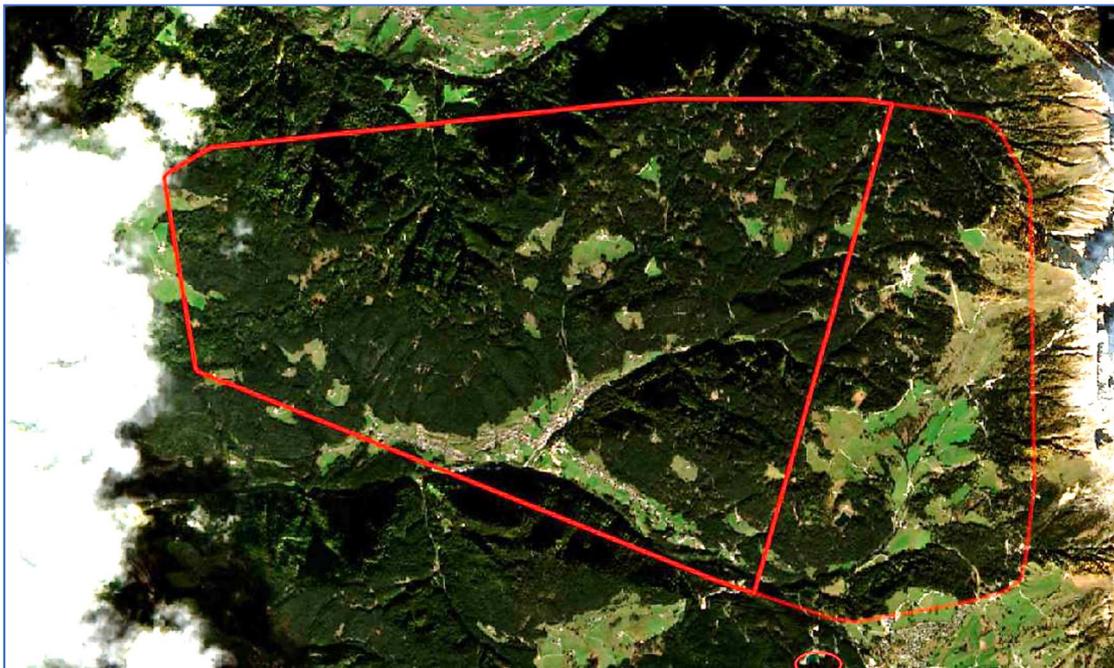
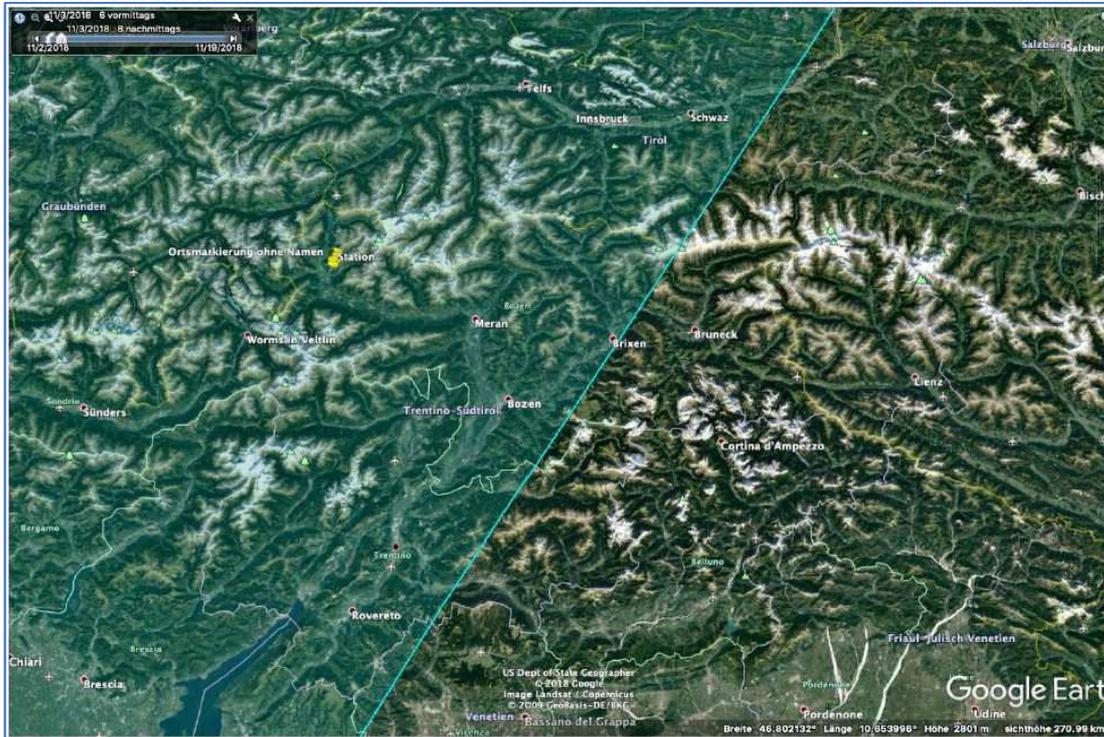
Forstinspektorat	Waldbehandlungspläne	Waldkarteien	Gesamt
<b>Bozen 2</b>	18	80	<b>98</b>
<b>Bozen 1</b>	15	280	<b>295</b>
<b>Bruneck</b>	30	<b>778</b>	<b>808</b>
<b>Meran</b>	12	286	<b>298</b>
<b>Brixen</b>	10	141	<b>151</b>
<b>Schlanders</b>	24	6	<b>30</b>
<b>Sterzing</b>	4	23	<b>27</b>
<b>Welsberg</b>	18	385	<b>403</b>
<b>Gesamt</b>	<b>131</b>	<b>1.979</b>	<b>2.110</b>

Forstinspektorat	Waldbehandlungspläne	Waldkarteien
<b>Bozen 1</b>	<b>94%</b>	6%
<b>Bozen 2</b>	50%	50%
<b>Brixen</b>	16%	<b>84%</b>
<b>Bruneck</b>	69%	33%
<b>Meran</b>	20%	<b>80%</b>
<b>Schlanders</b>	22%	<b>78%</b>
<b>Sterzing</b>	19%	<b>81%</b>
<b>Welsberg</b>	65%	35%
<b>Gesamt</b>	<b>41%</b>	<b>59%</b>



## 4.7 Streuschäden

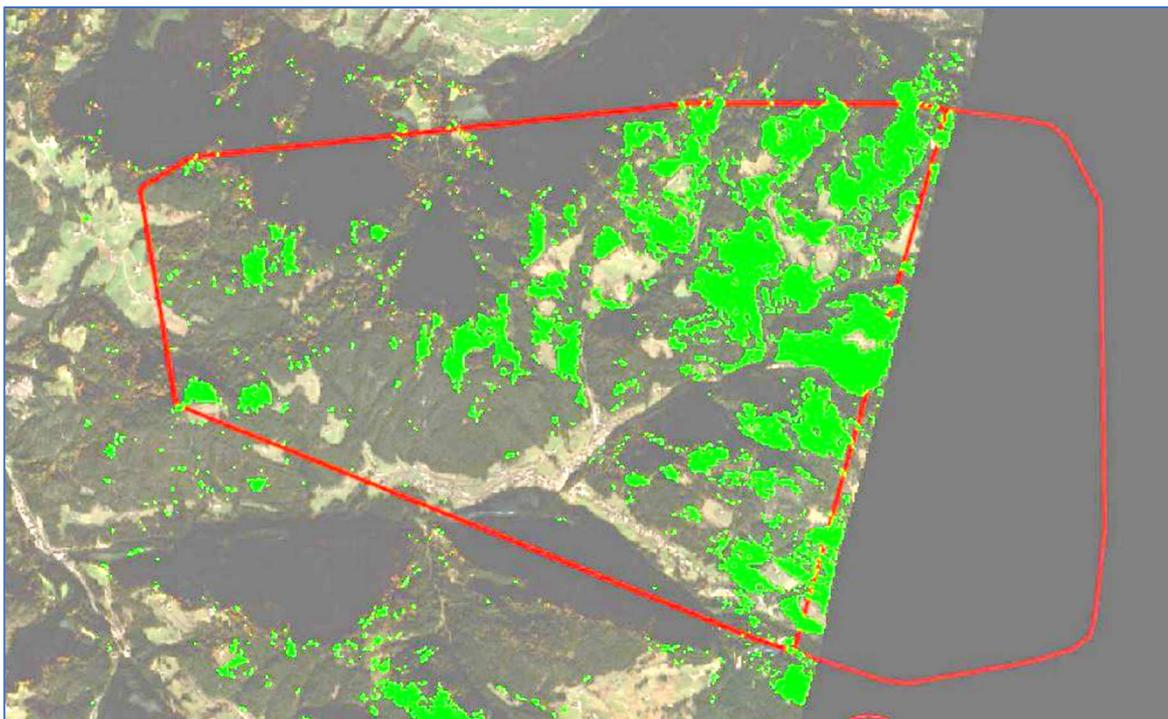
Derzeit sind die kleinflächigen bis vereinzelt Windwürfe schwierig auszuscheiden. Anhand einer Analyse der Universität Bozen, wird es in den nächsten Wochen möglich sein, auch solche Informationen zu erhalten.



Sentinell 2A - 21. Oktober 2018



Sentinell 2A - 18. November 2018



Windwurfflächen laut UNIBZ (Vergleich Bilder vom 21.10.18 und 18.11.18)

## 5. Arbeiten in Eigenregie des Südtiroler Forstdienstes

### a) Sofortmaßnahmen

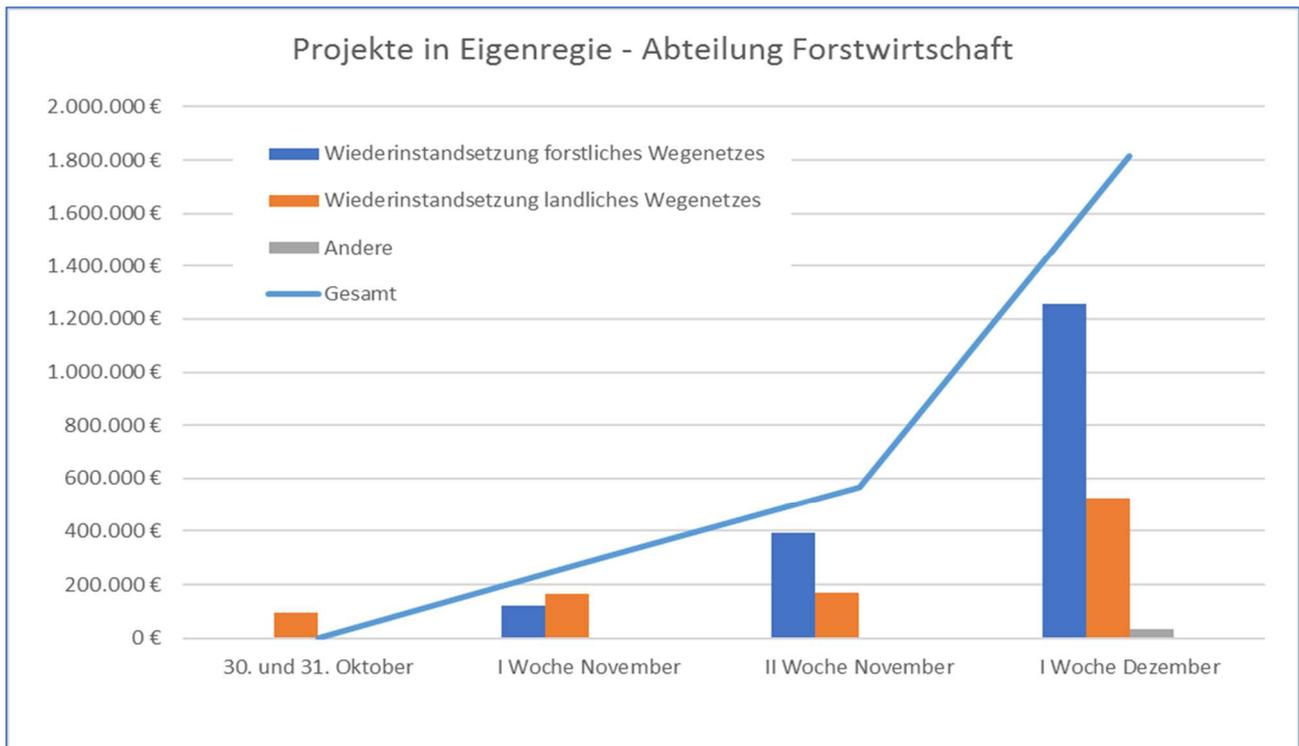
Im Rahmen der Sofortmaßnahmen sind die Forstinspektorate in erster Priorität bis Ende Juni 2019 dabei, in Abstimmung mit den örtlichen Gegebenheiten der Holzbringung, die forstliche Erschließung in den Schadensgebieten wiederherzustellen, um die betroffenen Windwurfbereiche zugänglich und sicher erreichbar zu machen. Dafür werden von den Forstinspektoraten Sofortmaßnahmen in Form von Regieprojekten umgesetzt.

Nachfolgend die bis zum **17. Jänner 2019** mobilisierten Maßnahmen, getrennt nach Typologie:

Maßnahme	Anzahl Projekte	Finanzmittel (€)	%
Unmittelbare Öffnung der Forstwege	54	1.772.950,00	64
Unmittelbare Öffnung von ländlichen Straßen	34	982.850,00	35
Andere	2	33.000,00	1
<b>Gesamt</b>	<b>90</b>	<b>2.788.800,00</b>	<b>100</b>

Gemeinde	Anzahl Projekte	Finanzmittel (€)
Deutschnofen	12	451.000,00 €
Welschnofen	6	226.750,00 €
Aldein	8	211.500,00 €
Kastelruth	4	155.000,00 €
Ulten	4	155.000,00 €
Schnals	3	106.500,00 €
Karneid	3	88.400,00 €
Niederdorf	3	88.400,00 €
Naturns	2	80.000,00 €
St.Pankraz, Ulten	2	80.000,00 €
Latsch	2	79.800,00 €
Abtei	2	72.000,00 €
Corvara	2	71.500,00 €
Gsies	2	57.000,00 €
Prags	2	48.500,00 €
Toblach	2	44.000,00 €
Klausen	1	42.000,00 €
Villnöß	1	40.000,00 €
Lajen	1	40.000,00 €
Ratschings	1	40.000,00 €
Mühlwald	1	40.000,00 €
Tiers	1	40.000,00 €
Kastelbell-Tschars	1	39.700,00 €
Aldein, Altrei, Truden	2	38.000,00 €
Freienfeld	1	38.000,00 €
Welschnofen, Karneid, Tiers	2	37.000,00 €
Sexten	2	35.000,00 €

Enneberg	1	33.000,00 €
St.Pankraz	1	32.000,00 €
Enneberg, St. Martin i.T., Wengen, Abtei, Corvara	1	30.000,00 €
Innichen	1	26.500,00 €
Kiens, Pfalzen, Terenten	1	25.000,00 €
Ahrntal	1	25.000,00 €
Olang	1	23.700,00 €
Wengen	1	21.000,00 €
Brenner, Pfitsch, Sterzing	1	20.000,00 €
Bruneck	1	20.000,00 €
Bruneck, Percha, St. Lorenzen	1	15.000,00 €
Kiens	1	15.000,00 €
Ritten	1	15.000,00 €
Pfitsch, Brenner	1	15.000,00 €
Altrei	1	11.000,00 €
Sarntal	1	8.800,00 €
Lana	1	7.750,00 €
<b>Gesamt</b>	<b>90</b>	<b>2.788.800,00 €</b>



## b) Schutzwaldsanierung – forsttechnische Maßnahmen

Die Bewertung und Prioritätenreihung von forstlichen Schutzmaßnahmen, in Absprache mit den Grundeigentümern wird laufend mit den Schadenserhebungen, hauptsächlich in den Objektschutzwäldern durchgeführt. Besonderes Augenmerk wird dabei auf jene Schutzwaldflächen gelegt, auf denen die Notwendigkeit von technischen Schutzmaßnahmen, auch in Verbindung mit Aufforstungen, besteht.

Erste Schutzmaßnahmen durch die Waldeigentümer (z.B. Belassen der Äste, Wipfel bzw. auch Stammteile am Waldboden) werden von der Forstbehörde als Vorschriften in den Auszeigeprotokollen festgelegt oder vor Ort vereinbart.

Für die Windwurfflächen wurden bis zum heutigen Zeitpunkt Projekte mit technischen und biologischen Maßnahmen zur Wiederherstellung der Schutzfunktion in den Objekt- und Standortschutzwäldern im Ausmaß von rund 7,5 Millionen € erstellt.

Priorisierung der Maßnahmen:

- I. Objektschutzwald-Sanierung ca. 1.000 ha: technische Maßnahmen und Aufforstung
- II. Standortschutzwald-Sanierung ca. 1.000 ha: technische Maßnahmen und Aufforstung
- III. Restliche Waldfläche mit allgemeiner Schutzwirkung: grundsätzlich der natürlichen Verjüngung überlassen, Monitoring, ev. nur mit integrierender Aufforstung

### **Naturverjüngung hat Vorrang!**

- Schonender Umgang mit bereits vorhandener Naturverjüngung
- Vorteile: bessere standörtliche Eigenschaften, langfristig bessere Strukturierung und Stabilität des Bestandes, bessere Nutzung der Kleinstandorte, langfristige Kosteneinsparung (keine Aufforstungsspesen, geringere Waldpflegekosten)

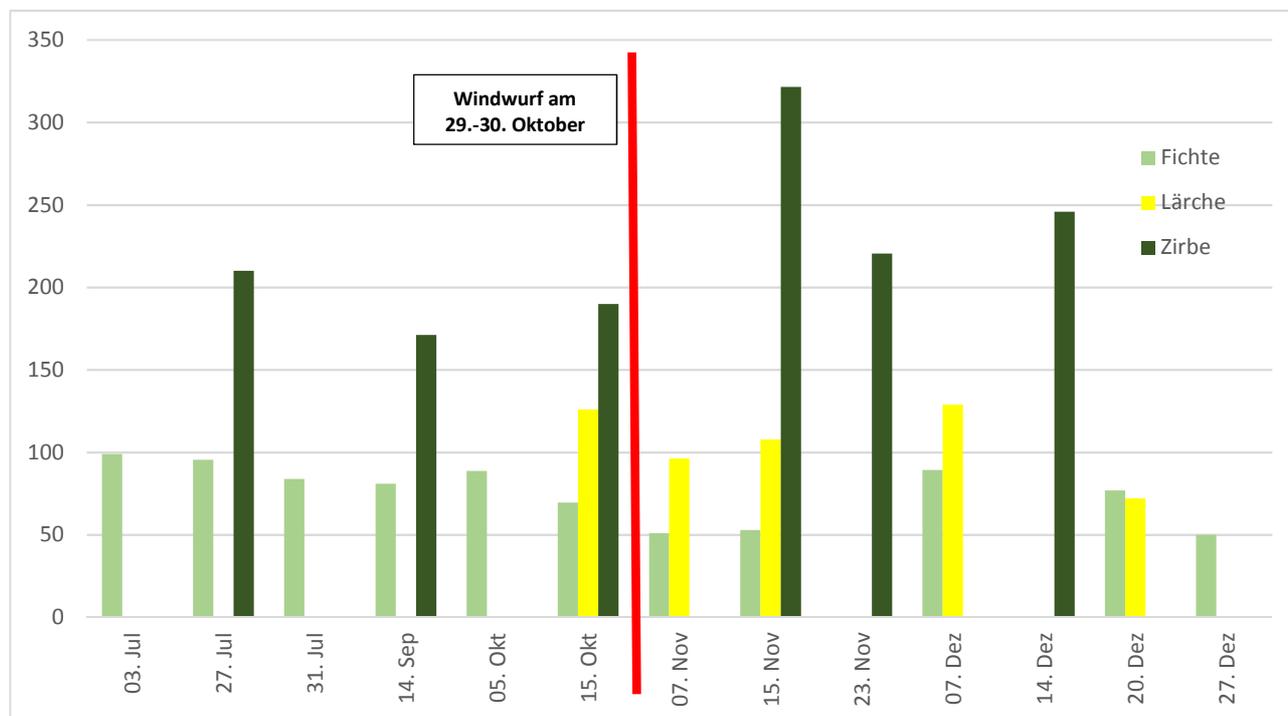
Fortinspektorate	festgelegte Finanzmittel (€)
Bozen I	295.000,00
Bozen II	799.500,00
Brixen	606.798,00
Bruneck	2.487.000,00
Meran	2.074.000,00
Schlanders	514.990,00
Sterzing	640.000,00
Welsberg	35.000,00
<b>Gesamt</b>	<b>7.452.288,00</b>

Gemeinde	Anzahl an Flächen mit vorge- sehenen Massnahmen	festgelegte Finanzmittel (€)
Ulten	24	1.755.000,00 €
Ahrntal	10	1.375.000,00 €
Welschnofen	10	747.000,00 €
Mühlwald	14	622.000,00 €
Kastelruth	41	566.298,00 €
Brenner	3	360.000,00 €
Ratschings	7	280.000,00 €
Schnals	12	249.000,00 €
Enneberg	4	230.000,00 €
Deutschnofen	10	205.000,00 €
Graun I. V.	3	177.367,00 €
Abtei	5	100.000,00 €
Sand In Taufers	2	100.000,00 €
Schlanders	8	96.000,00 €
Mals	9	94.583,00 €
Naturns	4	70.000,00 €
Kastelbell	5	64.000,00 €
Altrei	3	60.000,00 €
Tiers	3	52.500,00 €
Gais	1	40.000,00 €
Latsch	3	40.000,00 €
Prags	3	35.000,00 €
Lüsen	23	31.000,00 €
Prad A. S.	5	26.276,00 €
Truden	3	21.369,00 €
St. Martin I. T.	2	20.000,00 €
Stilfs	3	16.764,00 €
Brixen	4	9.500,00 €
Aldein	7	8.631,00 €

## 6. Holzmarkt

Die Holzverkäufe von Seitens der Körperschaften (Gemeinden und Fraktionen) werden halbmonatlich veröffentlicht (<http://www.provinz.bz.it/land-forstwirtschaft/wald-holz-almen/holz/rundholzpreise.asp>). Folgende Analyse bezieht sich auf die Periode Juli bis Dezember 2018. Die Preise verstehen sich **pro Festmeter, ohne Mehrwertsteuer** und **frei LKW Straße**.

Insgesamt wurden 57 Holzlose gemeldet, 22 vor dem Sturm und 35 nach dem Sturm. Der durchschnittliche Preis für die Fichte vor dem Sturm betrug 92 €/Fm und nach dem Sturm 69 €/Fm.



Preis pro Fm vor Sturmereignis (€)	Fichte	Lärche	Zirbe
<b>Einheitssortiment</b>	73	126	190
<b>Kurzholz</b>	84		
<b>Sägerundholz</b>	98		
<b>Schwachholz</b>	96		
<b>Stangenholz</b>	104		
<b>Verpackungsholz</b>	82		
<b>Gesamt</b>	<b>92</b>	<b>126</b>	<b>190</b>

Preis pro Fm nach Sturmereignis (€)	Fichte	Lärche	Zirbe	Fichte und Zirbe
<b>Einheitssortiment</b>	52	116	277	
<b>Kurzholz</b>		80		
<b>Sägerundholz</b>	80	101	254	95
<b>Schleifholz</b>	50		101	
<b>Schwachholz</b>			216	
<b>Verpackungsholz</b>				70
<b>Gesamt</b>	<b>69</b>	<b>103</b>	<b>238</b>	<b>83</b>

## **7. Schadholznutzung und Holzbringungsprämie**

### **Holzauszeige / Stehendholzmessung / Liegendholzmessung**

Die Waldeigentümer müssen den Arbeitsbeginn bei der jeweiligen Forststation melden, damit die Grundlagen für die Beihilfengewährung an die Waldeigentümer garantiert werden können.

Die Holzmassenabschätzung wird mit Hilfe der Planunterlagen vorgenommen bzw. durch Messdaten (im Sägewerk oder Prozessor) oder mit Gewichts- oder Volumenangaben (z.B. Anzahl der abtransportierten LKWs ab Forstweg oder im Sägewerk) oder durch die Kombination dieser Methoden. Ein entsprechendes Auszeigeprotokoll (Schätzung) wird von den forstlichen Dienststellen abgefasst. Die Holzmasse wird Sortimenten-unabhängig immer als Derbholzmasse mit Rinde angegeben; entsprechend ist eine Zugabe von 18% bei Holzmessung mit Prozessoren oder im Sägewerk zu berücksichtigen.

Eine metrische Liegendholzmessung der Schadhölzer wird grundsätzlich nicht durchgeführt.

Auf den flächigen Windwürfen wird keine Holzauszeige durchgeführt.

### **Astholz**

Das Verbleiben bzw. das Rückführen von Astmaterial (Prozessoreinsatz mit Seilbringung) auf die Waldbodenfläche kann situativ, je nach Lage und Standort von der Forstbehörde vorgeschrieben werden.

### **Entfernung von Wurzelstöcken umgestürzter oder geknickter Bäume auf landwirtschaftlich genutzten Flächen**

- Windwurf und Windbruch auf landwirtschaftlichen Flächen: Wurzelstöcke können entfernt werden.
- Windwurf auf bestockten Wiesen und Weiden: Wurzelstöcke können nach Genehmigung durch die Forstbehörde entfernt werden
- Windbruch auf bestockten Wiesen und Weiden: Wurzelstöcke müssen bleiben

### **Holzbringungsprämien**

Mit Beschluss der Landesregierung Nr. 11 vom 8. Jänner 2019 wurden die *“Richtlinien für die Gewährung von Beihilfen für die unmittelbare Aufarbeitung und Bringung von Schadholz im Sinne des Art. 48 des Landesgesetzes Nr. 21 vom 21. Oktober 1996“* genehmigt (Anlage A). Es wurden folgende Förderungen für das Aufräumen vom Holz aus den Windwurfflächen vorgesehen:

- 9 €/m<sup>3</sup> für Bodenzug / Harvestereinsatz
- 12 €/m<sup>3</sup> für Bringung mit Pferd
- 15 €/m<sup>3</sup> für Seilbringung
- 16,50 €/m<sup>3</sup> für Bringung mit Hubschrauber

Die genannten Förderrichtlinien im Rahmen der Notsituation wurden bei der EU- Kommission gemeldet und die entsprechenden Gesuchformulare wurden bereits erstellt. Nach Abschluss der Kommissionsbewertung kann die Gesuchannahme bei den forstlichen Dienststellen erfolgen – auch rückwirkend für bereits aufgearbeitetes Schadholz im Zusammenhang mit den Windwurfereignissen 27.10. bis 30.10.2018.

### **UMA Treibstoff**

Für das Schadholzaufarbeiten mit eigenen Maschinen durch landwirtschaftliche Unternehmer, wurde mit dem Amt für Landmaschinen eine vereinfachte Vorgehensweise für die Beanspruchung des UMA-Treibstoffs für die von den VAIAs Windwürfen betroffenen Waldeigentümer festgelegt.

Die Waldeigentümer können mit der in der Anlage 1 definierten Bestätigung durch die Mitarbeiter in den Forststationen diesen vergünstigten Treibstoff bekommen.

In der Anlage 2 wird ein Vermerk in Bezug auf das Beziehen des begünstigten landwirtschaftlichen Treibstoffes durch Dritte (Schlägerungsunternehmen, Holzfäller) zur Kenntnis gebracht.

## 8. Errichtung von Holzlagerplätzen

Die Errichtung von zusätzlichen Lagerplätzen erweist sich kurz- bis mittelfristig als notwendig.

Oberpustertal: die Firma Nordpan errichtet in Olang einen langfristigen Nasslagerplatz beschleunigte Genehmigungsprozesse dafür wurden zugesichert.

Lagerplätze für Rundholz oder Brenn- und Energieholz in Kasernenarealen können über entsprechende Ansuchen - mit Angabe der zeitlichen Nutzung seitens der jeweiligen Betreiber vom Landeshauptmann genehmigt werden.

Für die Verdone-Kaserne im Eigentum der Autonomen Provinz Bozen in Vahrn, ist ein solches Vorhaben bereits im Gange.

Sollten landwirtschaftlich genutzte Flächen (Mähwiesen) in der Vegetationsperiode 2019 als **Zwischenlager** benötigt werden, die Gegenstand einer Agrarumweltmaßnahme oder Ausgleichszulage sind, dann sind diese Flächen während dieser Zeit aus dem Prämien gesuch zu nehmen. Dies hat zur Folge, dass der Antragsteller mit einer entsprechenden Flächenreduzierung Sanktionen auf seine Prämien bekommt.

Langfristige, **fixe Nasslager** in Betriebsnähe sollen die normalen Genehmigungsprozeduren einhalten (wenngleich versucht wird, die Prozedur zu beschleunigen).

**Temporäre Nasslager** werden vor Ort im Sinne der staatlichen Notverordnung einzeln, unter Miteinbeziehung von der Gemeinde und dem zuständigen Forstinspektorat bewertet. Temporäre Nasslager werden auf maximal zwei Jahre ausgerichtet. Was die Konzession für die Wassernutzung betrifft, werden derzeit entsprechende Ausnahmestimmungen ausgearbeitet.



## 9. Möglicher Holztransport mit dem Zug ab Bozen entlang der Nord-Süd-achse

- ▶ Ein großer Teil der Windwurfflächen befindet sich im Umkreis von Bozen (Distanzen von ca. 20 km bis 40 km LKW-Straße) in den Gemeinden Welschnofen, Deutschnofen, Aldein, Tiers, Kastelruth und Villnöss;
- ▶ In diesen Gemeinden liegen rund 2/3 der gesamten Sturmholzmenge.

### **Realisierbares Angebot für Holztransporte auf der Schiene ab Bozen mit Rail Traction Company RTC**

Verladebahnhof Bozen "Siberia" – Gleis 1 (binario militare)

Einfahrmöglichkeit Schlachthofstraße mit Umfahrung des Kreisverkehrs

Beladung direkt durch Lkw-Kran auf niveaugleicher Laderampe am Gleis 1

Wendemöglichkeit für Lkw am Südenende des Gleis 1

Ladeinformationen (detaillierte Beschreibung im Wagenblatt)

Insgesamtes Ladegewicht 1.000 Tonnen(t) Holz

Max. ca. 60 t je Wagen

Max. Ladelänge ca. 19 m



Transportdaten

1 Zugumlauf pro Woche zur Entladestation in Deutschland oder Österreich

Beladungszeit von Lkw auf Zug in Bozen: max. 3 Tage

Entladezeit in D/A: max. 1 Tag

Mengendaten:

Garantiertes Transportvolumen von 50.000 t pro Jahr (bei 1.000 t Ladegewicht pro Zug), d.h. ca. 50.000 Vfm Holz.

Kontakte RTC: [info@railtraction.it](mailto:info@railtraction.it) , [direzione@railtraction.it](mailto:direzione@railtraction.it)



## 10. Luftfahrthindernisse (LFH)

Im Rahmen der Meldepflicht für Luftfahrthindernisse wurden ab 7. November die ersten Seillinien (Anlageuntertyp „ortsveränderliche Materialeilbahnen“ in der Applikation Luftfahrthindernisse) zur Aufarbeitung der Windwurfflächen an die Abteilung Forstwirtschaft gemeldet.

Bis Ende Jänner (Stand 31.01.2018) wurden 207 Seillinien von den Mitarbeitern der Forststationen in die Datenbank der Luftfahrthindernisse eingetragen.

Die 188 gemeldeten Anlagen verteilen sich auf 36 Betreiber (Schlägerungsunternehmen).

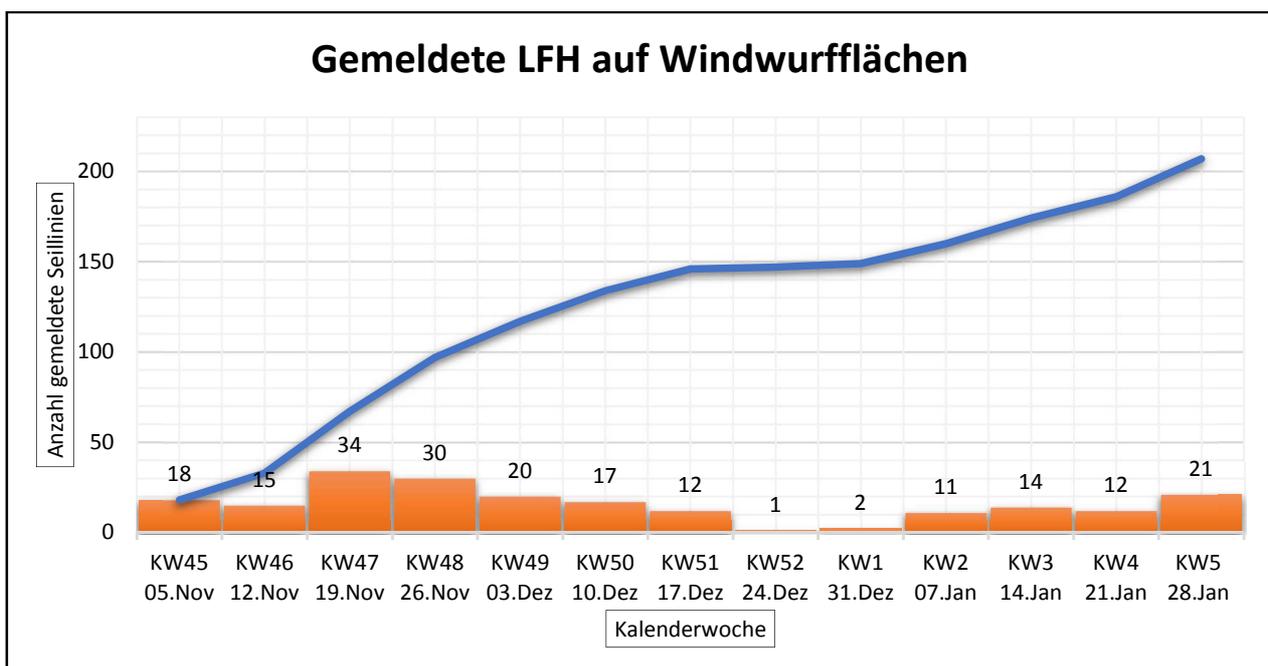
86 Seillinien wurden bereits wieder abgetragen, 121 sind derzeit noch in Betrieb.

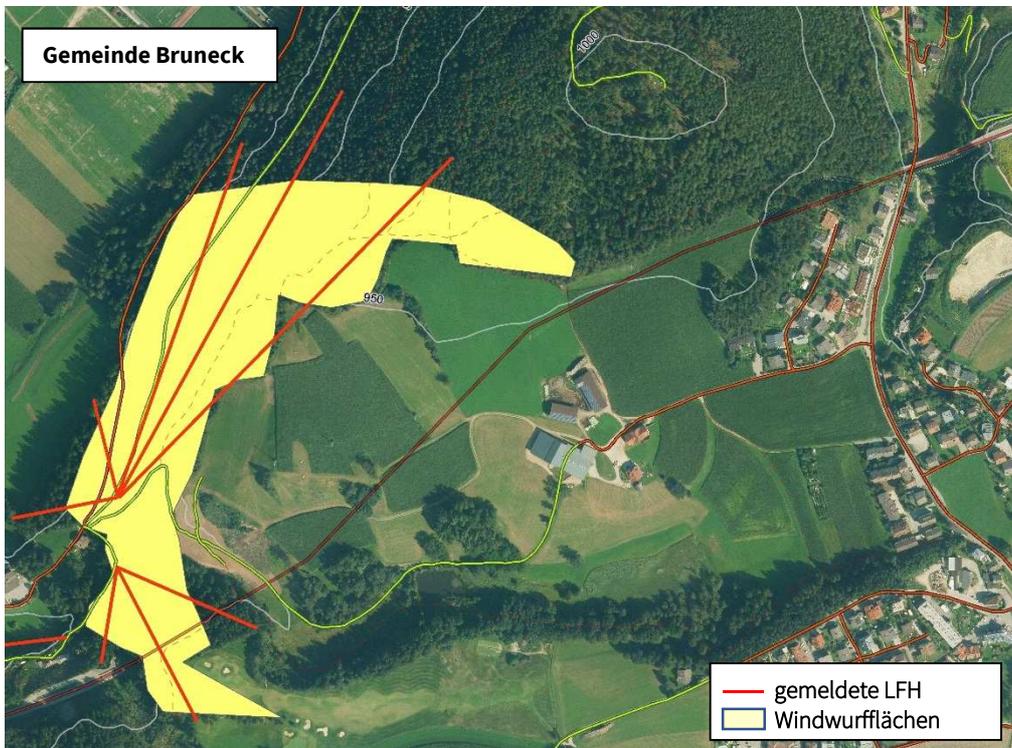
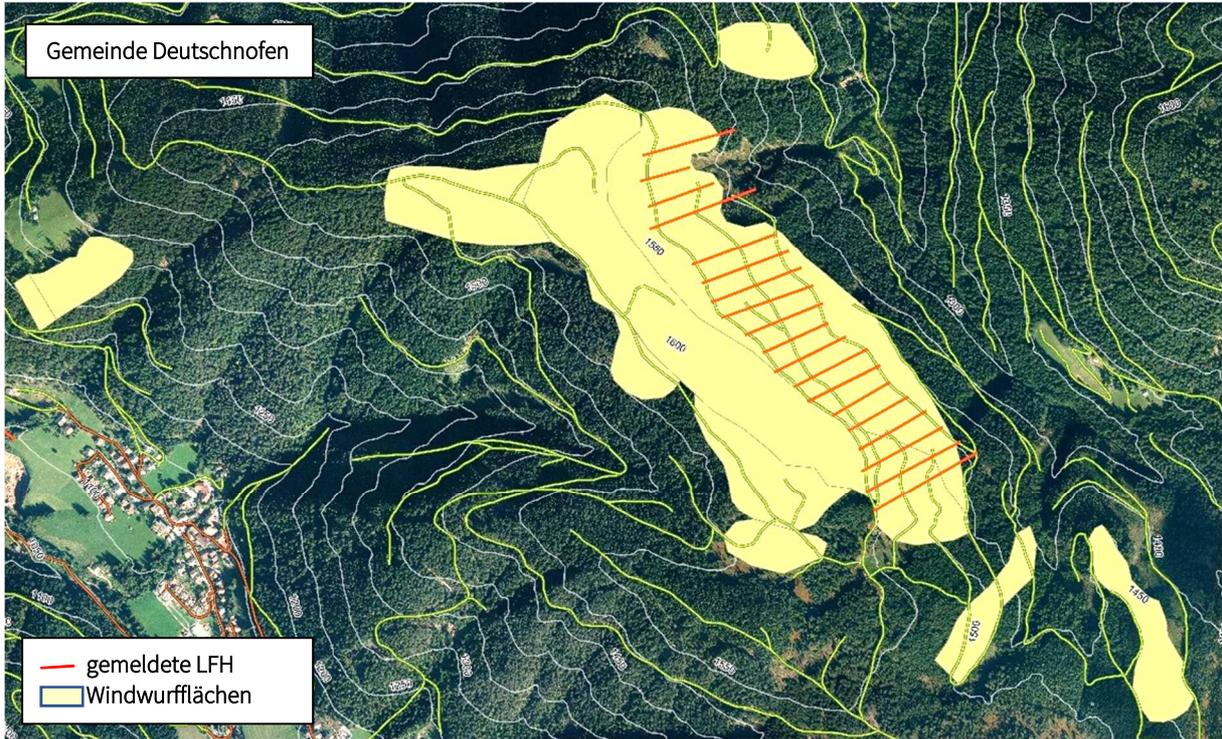
Die durchschnittliche schräge Länge aller gemeldeten Seillinien beträgt 313 m, die längste 888 m (Enneberg), die kürzeste 96 m (Gsies).

Meldepflichtig sind laut Definition der Luftfahrthindernisse neben den senkrechten Hindernissen auch linienförmige Hindernisse mit einer maximalen Höhe über Grund von >15m sowie alle Hindernisse mit einer **Höhe von weniger als 15 Metern** außerhalb der geschlossenen Ortschaft, die sich in einer **besonderen Lage** befinden und **nicht leicht erkennbar** sind.

Diese Erhebung wird ständig ajourniert und dient der Flugsicherheit für Hubschrauber- und Flugzeugpiloten.

Forstinspektorat	bereits abgetragene Anlagen	noch bestehende Anlagen	Summe
<b>Bozen I</b>	21	70	91
<b>Bozen II</b>	0	0	0
<b>Brixen</b>	8	7	15
<b>Bruneck</b>	21	27	48
<b>Meran</b>	2	1	3
<b>Schlanders</b>	12	3	15
<b>Sterzing</b>	1	1	2
<b>Welsberg</b>	21	12	33
<b>Gesamt</b>	<b>86</b>	<b>121</b>	<b>207</b>





## 11. Forstgärten

Die Forstgärten des Landesforstdienstes haben sich umgehend auf die neuen Anforderungen eingestellt. Die Zapfengewinnung von Fichte und Lärche startete schon in den Tagen nach dem Sturm; die Versorgung mit Saatgut dieser beiden Hauptbaumarten, sowie für Tanne und Zirbe ist sichergestellt. Die Forstgärten organisieren sich, um in den nächsten Jahren möglichst viel Pflanzenmaterial der verschiedenen Herkunft aus den Schadensgebieten zur Verfügung zu stellen – der geschätzte Mehrbedarf beträgt 2 Millionen Stück Forstpflanzen in den nächsten 2-7 Jahren.

**Pflanzenbedarf:** Ausgangspunkt für die Aussaat der Baumarten Lärche und Fichte im Frühjahr 2019 ist die Kenntnis des Pflanzenbedarfs für Aufforstungen (Schutz- und Wirtschaftswald) für den Zeitraum von 2020 bis 2030. Dieser Pflanzbedarf wird derzeit von den Forstinspektoraten erhoben und hängt einerseits von den geplanten Maßnahmen im Schutzwaldbereich ab und andererseits vom Fortschritt der Räumungsarbeiten in den geschädigten Waldbeständen. Diese erste grobe Schätzung wird im Winter, wenn genauere Informationen vorliegen, aktualisiert. Nur ein genauer Plan des Pflanzenbedarfs für die nächsten 5-10/15 Jahren, ermöglicht es den Forstgärten die entsprechenden Mengen im gewünschten Jahr zur Verfügung zu stellen.

**Schutzwaldsanierung:** die von den Forstinspektoraten durchgeführten Projekte zur Wiederherstellung der vom Windwurf geschädigten Bestände werden prioritär bedient. Für die ersten im Jahr 2019 umgesetzten Projekte steht bereits jetzt ausreichend Pflanzmaterial zur Verfügung.

**Aufforstungsarbeiten:** gleichzeitig werden nach den Räumungsarbeiten, wenn sich die Naturverjüngung nicht in ausreichendem Maße einstellt, auch die privaten Waldbesitzer ihren Bedarf an Forstpflanzen melden (ca. 3.000 ha Schadensfläche, teilweise großflächig, viele ertragsreiche Wälder). Damit nicht Pflanzen mit ungeeigneten Herkunft für Aufforstungen verwendet werden, müssen sie von den Landesforstgärten produziert und bereitgestellt werden. Der Produktionszeitraum von Lärchenpflanzen beträgt mindestens 2 Jahre, jener der Fichtenpflanzen 4 bis 5 Jahre.

Deshalb wurden für die einzelnen Forstgärten einfache Modelle entwickelt, welche den Platzbedarf für die Pflanzenproduktion über den ganzen Produktionszeitraum errechnet. Sollten die derzeitigen Flächen nicht ausreichen, wird man zusätzliche Flächen anmieten oder die Produktion auslagern um Bedarfsspitzen abzudecken.

Von folgenden Herkunft (meist Windwurfflächen) steht Saatgut aus folgenden Gemeinden zur Verfügung:

- Fichte:           Deutschnofen, Welschnofen (Nigerpass und Latemar), Ulten, Prad, Latsch, Ratschings, Brenner, St. Lorenzen, Abtei, Prags und Gsies.  
Lärche:           Ahrntal, Altrei, Alpenhauptkamm (Samenplantage).

Das jährliche Budget für die Landesforstgärten beträgt aktuell 450.000 €; ab 2020 müssen die Geldmittel schätzungsweise um 350.000,00 € pro Jahr für 4-5 (10?) Jahre aufgestockt werden. Sollte die Naturverjüngung jedoch nicht wie erwartet ankommen, wird sich dieser Zeitraum wesentlich verlängern. Zusätzlich bedarf es 2019 einer einmaligen Budgetaufstockung von rund 100.000,00€ für den Ankauf von Maschinen und Geräten.

## 12. Phytopsanitäre Aspekte

Der Sturm Vaia hat etwa 5.900 Hektar reife Waldbestände, meistens Fichte, gefällt. Dies ist allerdings nur die kartographisch erfasste Fläche; hinzu kommen die sogenannten Streuschäden, die derzeit schwer schätzbar sind. Diese Ausgangssituation erhöht in den betroffenen Gebieten stark die Gefahr einer Massenvermehrung von Holzbrütern.

Die wichtigsten Insekten, die hier zu nennen sind, sind:

- *Fichtenborkenkäfer*
- *Kupferstecher*
- *Großer Fichtenrüsselkäfer*.

Dies sind nur drei der zahlreichen Insektenarten, welche die Fichte befallen können; sie sind aber hervorzuheben, da sie das größte Schadenspotential, und das nicht nur aus ökonomischer Sicht, darstellen.

Diesen Insekten ist die Fähigkeit gemeinsam, bei günstigem Nahrungsangebot binnen kürzester Zeit ihre Populationen exponentiell zu steigern. Eine hohe Verfügbarkeit von Nahrungssubstrat kann also, wenn auch das Klima günstig ist, zur einer raschen Massenvermehrung, auch Pullulation genannt, führen. Die Pullulation hat einen Anfang, eine akute Phase und auch ohne menschliche Eingriffe eine natürliche Rückkehr in die Latenzphase. Eine gut überlegte Vorgangsweise kann jedoch die akute Phase abmildern und so die größten Schäden verhindern.

Der Focus wird nun auf den Fichtenborkenkäfer gerichtet, da dieser kurzfristig die erheblichsten Schäden anrichten kann.

Er ist als der bekanntermaßen wirtschaftlich wichtigste Holzbrüter, der gezielt die Fichte befällt. Er frisst das Phloem, d.h. den Bastteil mit den Transportgefäßen für die Assimilate aus der Photosynthese sowie für andere Nährstoffe, und tötet dadurch den Baum ab. Normalerweise befällt der Fichtenborkenkäfer geschwächte Bäume, aber auch noch frische liegende Exemplare, solange der Wasserinhalt des Bastes für die Entwicklung der Larven reicht. Im Falle von Massenvermehrungen werden aber auch gesunde Bäume befallen, die sich bei einem massiven Angriff nicht mehr effizient (Harzfluss) verteidigen können. Diese Insektenart bildet in der montanen Stufe bis zu 2 Generationen pro Jahr, in der subalpinen hingegen nur eine.

Die erhebliche liegende Masse bildet aktuell eine der Voraussetzungen für eine potentielle Massenvermehrung. In zweiter Linie sind nun die Bäume gefährdet, welche rund um die Windwurfflächen stehen. Ihre Stämme sind jetzt unvermittelt der direkten Sonneneinstrahlung ausgesetzt. Die Fichte ist wegen ihrer relativ dünnen Borke für Verbrennungen anfällig und reagiert darauf durch Stress. Gestresste, geschwächte Bäume „riechen“ anders, und die Borkenkäfer erkennen das. Deshalb sind diese Bäume mit hoher Wahrscheinlichkeit die nächsten Kandidaten für einen Befall, meistens 1- 2 Jahre nach dem Windwurf.

### **Strategien in den großen Windwurfflächen:**

Was wurde schon gemacht:

- Detaillierte GIS-Erhebung der Windwurfflächen; diese Datenerfassung ist Voraussetzung und Grundlage für die Planung der weitergehenden Maßnahmen.
- Wiederinstandsetzung der unterbrochenen Abschnitte des forstlichen Wegenetzes - unabdingbare Voraussetzung für die Holzbringung.

- Es wurden Kontakte mit den anderen betroffenen Regionen und mit der Universität Padova geknüpft, um Erfahrungs- und Informationsaustausch zu ermöglichen.

#### Was wird derzeit gemacht:

- Räumung des liegenden Holzes. Das muss unbedingt gemacht werden, denn so wird dem Borkenkäfer ein örtlich konzentriertes und leicht verfügbares Nahrungssubstrat entzogen. Dank des Einsatzes von –wo möglich- hochmechanisierten Bringungsmethoden (Harvester und Forwarder) geht die Räumung recht rasch voran und auch die meteorologischen Bedingungen sind derzeit günstig.
- Monitoring. Man ist dabei, in Zusammenarbeit mit der Universität Padova ein Netz zur Erhebung der Populationsdynamik des Borkenkäfers zu planen. Unter Zuhilfenahme von Pheromonfallen, die periodisch entleert werden, wird man diesbezüglich eine gute Übersicht erhalten.
- Information und Beratung. Nach wie vor steht unser Forstpersonal mit seinem know-how zur Verfügung, um in enger Zusammenarbeit mit den Waldbesitzern und Waldbewirtschaftern die Umsetzung der sinnvollen Maßnahmen zur Waldhygiene zu unterstützen.

#### Was noch zu tun ist:

- Erhebung der Streuschäden. Sie stellen ein nicht zu unterschätzendes Befallspotential dar. Sie müssen quantifiziert werden, um nötige Maßnahmen planen zu können.
- Räumung bzw. Entrindung der im Bestand liegenden Bäume. Die Entrindung wäre an und für sich schon genug, um den Borkenkäferbefall zu vermeiden, aber das ist, weil gefährlich, nur selten umsetzbar.
- Je nach Witterungsverlauf eventueller Einsatz von Massenfangmethoden, kombiniert mit Repellentien.



### 13. Sonderkurse für Waldarbeiter

Die Sturmnacht vom 29. Oktober 2018 hinterließ schwere Schäden in Südtirols Wäldern. Ineinander verkeilte, entwurzelte Bäume, geknickte und abgebrochene Stämme, angeschobene und angelehnte Bäume: die Aufarbeitung von Windwurfholz birgt sehr große Risiken. Sie zählt zu den gefährlichsten Arbeiten im Wald und ist nicht zu unterschätzen, denn die umgeworfenen Stämme stehen unter starker Spannung.

Solche Situationen sind schwer einzuschätzen, auch für Profis. Die Arbeit nach dem Sturm sollte deshalb im Zweifel lieber ausgebildeten Waldarbeitern überlassen werden. Waldbesitzer und Interessierte, die schon über eine gewisse Erfahrung im Umgang mit der Motorsäge verfügen und trotzdem einige Arbeiten selbst übernehmen, bekommen nun Hilfe von der Agentur Landesdomäne und der Abteilung Forstwirtschaft.

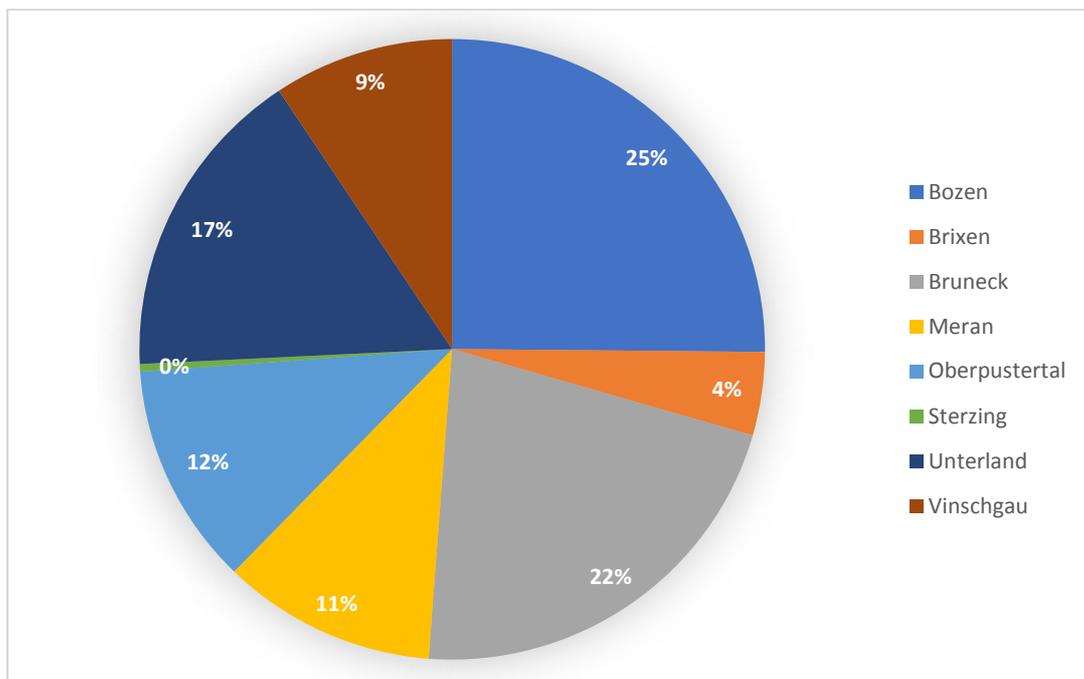
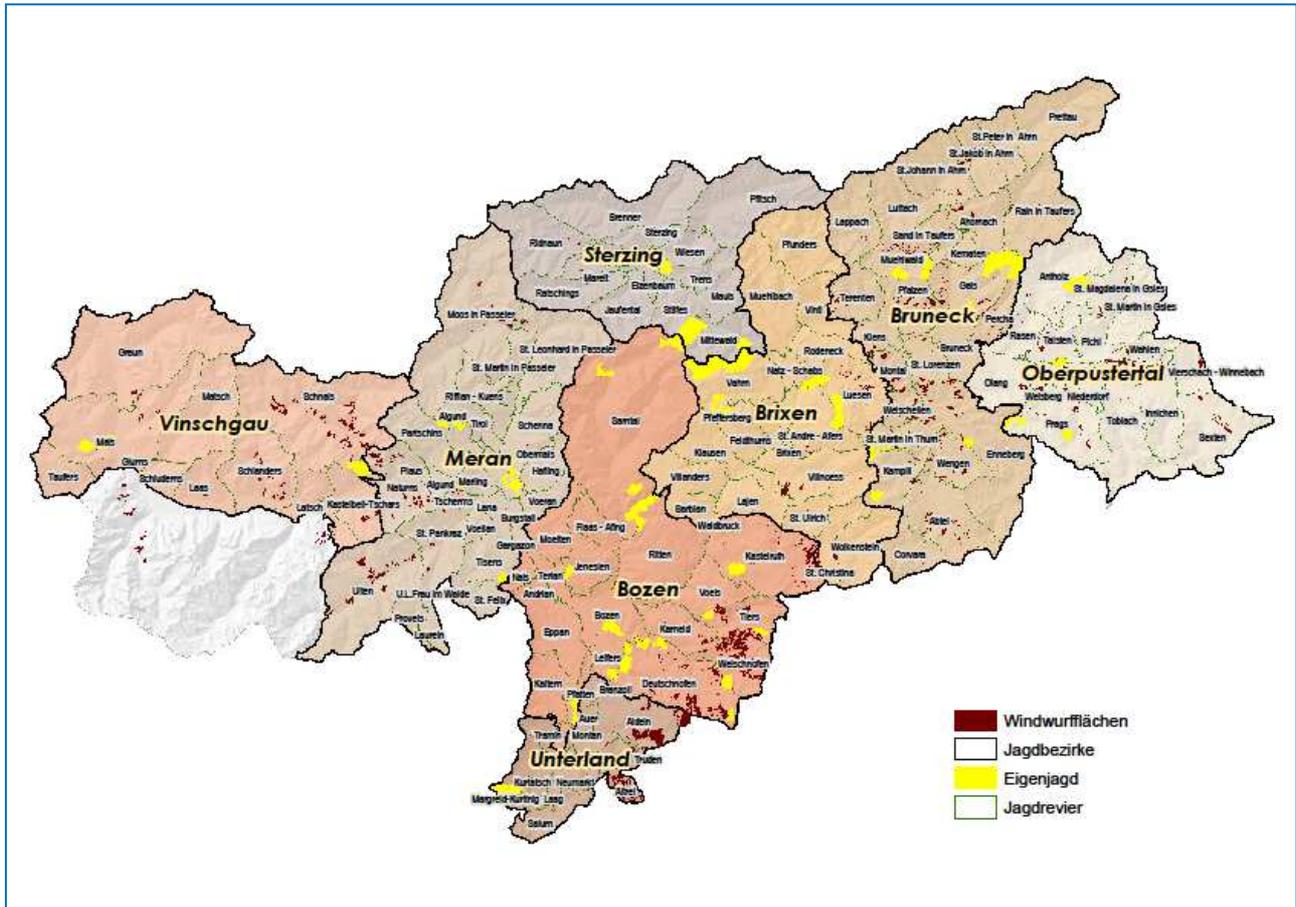
Die Forstschule Latemar organisiert seit Beginn Jänner 2019, neben den normalen Motorsägen Kursen, auch **kostenlosen Schulungstagen zur Windwurfaufarbeitung**, bei denen sie lernen können, die Gefahrenquellen nach einem Windwurf zu erkennen und richtig einzuschätzen. Außerdem werden die Grundregeln für ein sicheres Arbeiten, sowie geeigneten Schnitttechniken vermittelt.

Kontakt: [forstschule.latemar@provinz.bz.it](mailto:forstschule.latemar@provinz.bz.it)



Quelle: <https://www.forstpraxis.de>

## 14. Wildmanagement



Windwurfflächen in den Jagdbezirken

## Schalenwild

In den von den Windwürfen betroffenen Waldgebieten stellt sich in den nächsten Jahren ein reiches sommerliches Nahrungsangebot für das Schalenwild ein. Hingegen verschlechtert sich die Lebensraumeignung im Winter, weil unbestockte Flächen in den höheren Lagen für längere Zeit von Schnee bedeckt sind und das Wild zwangsläufig die aus dem Schnee herausragenden Triebe der aufwachsenden oder gepflanzten Forstpflanzen verbeißen.

Für eine rasche Wiederbewaldung zur Wiederherstellung der Waldfunktionen durch die Verjüngung aller standortsgerechten Baumarten, einschließlich der Tanne und der beigemischten Laubbaumarten, **ist anzustreben die Wilddichte dementsprechend zu reduzieren.**

Eine Vorbesprechung mit allen beteiligten Interessengruppen (Abschussplankommissionen, Jagdreviere) soll eine von aller mitgetragenen, groben Ausrichtung der bevorstehenden Jagdplanung ermöglichen.

**Die Abschusspläne für die am stärksten betroffenen Reviere haben den Aspekt der Waldentwicklung für mindestens zehn Jahre zu berücksichtigen, wobei ein systematisches Monitoring des Wildeinflusses auf die Waldverjüngung ausgewählter Schädflächen eine objektive Planungsgrundlage liefern sollte.**

Für die Jagdreviere mit großflächigen Windwürfen sollte in Zusammenarbeit mit der örtlichen Jägerschaft ein Bejagungskonzept erarbeitet werden, die u.a. eine **wirksame Schwerpunktbejagung aller Schalenwildarten auf den Windwurfflächen** zum Inhalt hat.

Längerfristig vertragen die jungen Wälder keine hohen Wilddichten von Rotwild, da die gleichaltrig aufwachsenden Stangenhölzer besonders schälgefährdet sind. Da die Bejagbarkeit spätestens in der beginnenden Dickungsphase erheblich erschwert ist, muss die Reduktion bereits in den nächsten Jahren greifen.

## Auerhuhn

In den stark von Windwürfen betroffenen Gemeinden Welschnofen, Deutschnofen, Aldein und Altrei gibt es bedeutende Vorkommen von Auerwild: bei den letzten Balzplatzherhebungen wurden rund 30 Hahnen gezählt. **Mehr als ein Drittel der Habitate sind von flächigen Windwürfen betroffen. Der größere Teil der Balzplätze wurde zerstört** oder teilweise zerstört. In Deutschnofen wurde ein vom Windwurf erschlagener Auerhahn gefunden, von größeren Verlusten durch das Ereignis geht man aber nicht aus. Die wesentliche Veränderung des Lebensraumes wird zu einer Verlagerung der Aufenthaltsorte und auch des Balzgeschehens dieses Waldhuhnes führen. Die weitere Entwicklung der Auerhuhnpopulation hängt entscheidend von der Habitatqualität der umliegenden, noch bestockten Wälder ab. **In den kommenden Jahren soll das Monitoring dieser in der Anlage I der EU-Vogelschutzrichtlinie aufgelisteten Art intensiviert werden** und erforderlichenfalls auch gezielte waldbauliche Maßnahmen zum Erhalt der Art in diesem Gebiet forciert werden.



Quelle: Amt für Jagd und Fischerei



Quelle: Amt für Jagd und Fischerei

# Anlage A

<p>AUTONOME PROVINZ BOZEN – SÜDTIROL 32. Forstwirtschaft</p>		<p>PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO – ALTO ADIGE 32. Foreste</p>
<p>Bozen, Bearbeitet von: Name Nachname Tel. 0471 name.nachname@provinz.bz.it</p>		
	<p>Zur Kenntnis</p>	
<p><b>Holzschlägerung und -bringung aufgrund von Windwurf- und Sturmschäden</b> Hiermit wird bestätigt, dass auf folgenden Grundparzellen:</p> <p>→ GP ..... KG ..... → GP ..... KG ..... → GP ..... KG ..... → GP ..... KG ..... → GP ..... KG .....</p> <p>im Eigentum von (Vor- und Zuname)</p> <p>Steuernr. ....</p> <p>aufgrund von Windwurf- und Sturmschäden im Herbst 2018 die Schlägerung und -bringung von insgesamt rund ca. .... m<sup>2</sup> Holz anfällt.</p> <p>Die Forststation (Stempel + Unterschrift)</p>	<p><b>Taglio e trasporto di materiale legnoso a causa dei danni provocati dalle forti raffiche di vento</b> Con la presente si conferma che per le seguenti particelle fondiarie:</p> <p>→ P.F. .... C.C. .... → P.F. .... C.C. ....</p> <p>proprietà di (nome e cognome)</p> <p>cod. fisc. ....</p> <p>si rende necessario il taglio e trasporto di materiale legnoso per una massa complessiva di .... m<sup>3</sup> a causa dei danni provocati dalle intemperie dell'autunno 2018.</p> <p>La Stazione forestale (timbro e firma)</p>	
<p>Anlage 1</p> <p>Landhaus 6, Brennerstraße 6 • 39100 Bozen Tel. 0471-41-53-00-01 • Fax 0471-41-53-13 http://www.provinz.bz.it/forst/ forstwirtschaft.foreste@pec.prov.bz.it forest@provinz.bz.it Steuernr./Mwst.Nr. 00390090215</p>		<p>Palazzo 6, via Brennero 6 • 39100 Bolzano Tel. 0471-41-53-00-01 • Fax 0471-41-53-13 http://www.provincia.bz.it/foreste/ forstwirtschaft.foreste@pec.prov.bz.it forest@provincia.bz.it Codice fiscale/Partita Iva 00390090215</p>

## Anlage B

### Landwirtschaftlicher Treibstoff für Dritte (Holzfäller)

Betriebe mit der Tätigkeit landwirtschaftlicher Arbeiten für Dritte (Ateco-Kodex 01.61 oder 02.40)

Holzbringung (Seilwinde, Seilbahn, Traktor mit Anhänger usw.)	Motorsäge, oder Prozessor
2,77 Liter Treibstoff/m <sup>3</sup>	1,85 Liter Treibstoff/m <sup>3</sup>

#### Der Auftraggeber muss ein:

- landwirtschaftlicher Betrieb, welcher in APIA und in der Sondersektion „Landwirtschaft“ der Handelskammer eingetragen ist, oder ein
- landwirtschaftlicher Betrieb von öffentlichen Einrichtungen (Fraktionsverwaltung, Gemeinde, usw.) sein.

Die Rechnung für die erbrachte Dienstleistung darf nicht auf den Holzhändler, bzw. auf das Sägewerk ausgestellt werden.

Der Auftraggeber darf selbst nicht für die Arbeit ansuchen.

Maschinen, die mit landwirtschaftlichem Treibstoff betrieben werden dürfen:

- landwirtschaftliche Maschinen (Art. 57 Straßenkodex gelbes Kennzeichen schwarze Ziffern)
- Anlagen und Geräte, die für land- und forstwirtschaftliche Tätigkeiten bestimmt sind
- Arbeitsmaschinen (Art. 58 / **gelbes Kennzeichen rote Ziffern = Zulassung als „operatrice“**), wenn sie dauerhaft mit landwirtschaftlichen Geräten ausgestattet sind. (z.B. Bagger mit Prozessor, LKW für Holztransport, LKW mit Kippmast usw.)

Der Antragsteller meldet die Maschinen, die er mit UMA-Treibstoff betankt und gibt dabei folgende Daten an:

- Kennzeichen (sofern vorhanden), ansonsten Fahrgestell- oder Motornummer
- Treibstoffart
- Leistung
- Eigentümer, sofern anders als Antragsteller (Miete, Leihe, usw.),

Beim 1. Ansuchen muss angegeben werden, wieviel m<sup>3</sup> Holz schätzungsweise aufgearbeitet werden. Bei der Abrechnung muss eine Aufstellung je Auftraggeber, inkl. der Rechnungen und eine Aufstellung aller Auftraggeber abgegeben werden.

Alle weiteren Details werden mit jedem Antragsteller einzeln beim Ansuchen besprochen.

## Anlage C

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL



PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE

### Beschluss der Landesregierung

### Deliberazione della Giunta Provinciale

Nr. 11  
Sitzung vom 08/01/2019  
Seduta del

#### ANWESEND SIND

Landeshauptmann  
Landeshauptmannstellvertr.  
Landeshauptmannstellvertr.  
Landesräte

Generalsekretär

Arno Kompatscher  
Christian Tommasini  
Richard Theiner  
Philipp Achammer  
Waltraud Deeg  
Florian Mussner  
Arnold Schuler

Eros Magnago

#### SONO PRESENTI

Presidente  
Vicepresidente  
Vicepresidente  
Assessori

Segretario Generale

#### Betreff:

Richtlinien für die Gewährung von Beihilfen für die unmittelbare Aufarbeitung und Bringung von Schadholz im Sinne des Art. 48 des Landesgesetzes Nr. 21 vom 21. Oktober 1996

#### Oggetto:

Criteri per la concessione di aiuti per la rimozione immediata di alberi danneggiati ai sensi dell'art. 48 della legge Provinciale n° 21 del 21 ottobre 1996

Vorschlag vorbereitet von  
Abteilung / Amt Nr.

32.2

Proposta elaborata dalla  
Ripartizione / Ufficio n.

Die Landesregierung nimmt Folgendes zur Kenntnis:

Artikel 2 des Landesgesetzes vom 22. Oktober 1993, Nr. 17, sieht vor, dass für die Gewährung von Beiträgen Kriterien und Modalitäten festgelegt werden müssen.

Der Artikel 48 des Landesgesetzes vom 21. Oktober 1996, Nr. 21, in geltender Fassung, sieht die Möglichkeit der Gewährung von Beiträgen für forstliche Maßnahmen einschließlich jener zur Vorbeugung von Naturkatastrophen vor.

Mit Beschluss der Landesregierung vom 19. Juli 2016, Nr. 816, ist die Maßnahme 8.3 „Förderung für die Vorbeugung von Waldschäden durch Waldbrände, Naturkatastrophen und Katastrophenergebnisse“ des Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum 2014 – 2020 (ELR) der Autonomen Provinz Bozen (2014IT06RDRP002) laut EU – Verordnung Nr. 1305/2013 genehmigt worden.

In Anbetracht der Notwendigkeit, dass die Maßnahmen im Sinne der Rahmenregelung der Europäischen Union für staatliche Beihilfen im Agrar- und Forstsektor und in ländlichen Gebieten 2014-2020 mit dem Binnenmarkt in Anwendung der Art. 107 und 108 des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union vereinbar sind, braucht es eigene Landesbestimmungen.

Die vorliegenden Kriterien und Modalitäten für die Gewährung von Beiträgen entsprechen den Bestimmungen der derzeit gültigen Staatsbeihilfen und der Harmonisierung der Haushalte.

Die vorliegenden Kriterien und Modalitäten für die Förderung von forstlichen Maßnahmen im ländlichen Raum und Berggebiet entsprechen diesen Vorgaben.

Der Entwurf der Kriterien wurde von der Anwaltschaft des Landes überprüft.

Die Landesregierung

b e s c h l i e ß t

einstimmig in gesetzmäßiger Weise:

1. die Kriterien für die Förderung von forstliche Maßnahmen als Staatsbeihilfen gemäß Anhang A) zu genehmigen; welcher einen wesentlichen Bestandteil derselben darstellen.

La Giunta Provinciale prende atto:

L'articolo 2 della legge provinciale 22 ottobre 1993, n. 17, prevede la predeterminazione dei criteri e modalità per la concessione dei contributi.

L'art 48 della legge provinciale 21 ottobre 1996, n. 21, e successive modifiche, prevede la possibilità di concedere contributi per misure forestali ivi compresi quelli relativi alla prevenzione dei danni da calamità naturali.

Con delibera della Giunta provinciale del 19 luglio 2016 n. 816, è stato approvato la misura 8.3 "Sostegno alla prevenzione dei danni arrecati alle foreste da incendi, calamità naturali ed eventi catastrofici" del programma di sviluppo rurale 2014 – 2020 (PSR) per la Provincia autonoma di Bolzano (2014IT06RDRP002) ai sensi del Reg. dell'UE n. 1305/2013.

Considerata la necessità ai sensi degli Orientamenti dell'Unione europea per gli aiuti di Stato nei settori agricolo e forestale e nelle zone rurali 2014—2020 della Commissione che le misure devono essere compatibili con il mercato interno in applicazione degli articoli 107 e 108 del trattato sul finanziamento dell'Unione europea, deve essere adottata una base giuridica provinciale.

I presenti criteri e le modalità per la concessione dei contributi corrispondono alle norme vigenti in materia di aiuti di stato e dell'armonizzazione della contabilità pubblica.

I presenti criteri e le modalità di incentivazione di misure forestali nel territorio rurale e montano corrispondono a queste direttive.

La bozza dei criteri è stata esaminata dall'Avvocatura della Provincia.

La Giunta provinciale

d e l i b e r a

a voti unanimi legalmente espressi:

1. di approvare i criteri per l'incentivazione di misure forestali nel territorio rurale e di montagna di cui all'allegato A) come aiuti di stato e allegati al presente provvedimento di cui costituiscono parte

2. die Wirkungen dieses Beschlusses treten mit dem Entscheid der Kommission über die Vereinbarkeit mit dem Binnenmarkt im Sinne von Art. 107 Absatz 3 Buchstabe c) und Art. 108 Absatz 3 des AEUV in Kraft;
3. den vorliegenden Beschluss und die vorliegenden Kriterien im Amtsblatt der Region Trentino-Südtirol zu veröffentlichen.

DER LANDESHAUPTMANN

DER GENERALSEKRETÄR DER L.R.

integrante.

2. gli effetti della presente deliberazione decorrono dal giorno della decisione e dichiarazione di compatibilità con il mercato interno ai sensi dell'art. 107, paragrafo 3, lettera c) e dell'art. 108, paragrafo 3 del TFUE;
3. di pubblicare la presente deliberazione ed i presenti criteri nel Bollettino Ufficiale della Regione Autonoma Trentino-Alto Adige.

IL PRESIDENTE DELLA PROVINCIA

IL SEGRETARIO GENERALE DELLA G.P.

**Richtlinien für die Gewährung von Beihilfen für die unmittelbare Aufarbeitung und Bringung von Schadholz im Sinne des Art. 48 des Landesgesetzes Nr. 21 vom 21. Oktober 1996**

**Art. 1**

**Ziel**

1. Ziel dieser Maßnahme ist es, die durch das Katastrophenereignis vom 29/30. Oktober 2018 geschädigten Waldeigentümer und Waldeigentümerinnen für die unmittelbare Aufarbeitung und Bringung der umgerissenen Bäume als vorbeugende Aktion gegen Schädlinge und Krankheiten mittels Beihilfe in Form von Prämie zu unterstützen.

2. Die Begünstigten, die anerkekbaren Kosten und die Höhe der Beihilfe stimmen mit der entsprechenden Maßnahmen 8.3 B2) des Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum - Zeitraum 2014 - 2020 und mit den Bestimmungen der Verordnung (EU) Nr. 702/2014 der Kommission vom 25. Juni 2014 zur Feststellung der Vereinbarkeit bestimmter Arten von Beihilfen im Agrar- und Forstsektor und in ländlichen Gebieten mit dem Binnenmarkt in Anwendung der Artikel 107 und 108 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union überein.

3. Diese Richtlinien erfüllen alle Voraussetzungen des Kapitels I der Verordnung (EG) Nr. 702/14 sowie die Voraussetzungen für die in Artikel 34 des Abschnittes 5 derselben Verordnung festgelegten Beihilfearten und sind von der Anmeldepflicht gemäß Artikel 108 Absatz 3 des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union freigestellt. Sie haben die entsprechende Empfangsbestätigung mit der Beihilfennummer (Bolzano) SA.43574 (2015/XA) erhalten.

**Art. 2**

**Anspruchsberechtigte**

1. Anspruchsberechtigt sind alle vom Katastrophenereignis betroffenen Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer. Die Eintragung im Landesverzeichnis der landwirtschaftlichen Unternehmen (APIA) ist erforderlich.

**Art. 3**

**Voraussetzungen**

1. Die Prämie kann für alle fachgerecht durchgeführten Holzbringungen im Rahmen

**Criteria per la concessione di aiuti per la rimozione immediata di alberi danneggiati ai sensi dell'art. 48 della legge Provinciale n° 21 del 21 ottobre 1996**

**Art. 1**

**Finalità**

1. L'obiettivo della misura è dare sostegno tramite aiuti in forma di premio ai proprietari boschivi danneggiati dall'evento catastrofico del 29/30 ottobre 2018 per la rimozione tempestivo degli alberi abbattuti come intervento di prevenzione da calamità naturali come fitopatie e infestazioni parassitarie.

2. I beneficiari, le spese ammissibili e l'intensità di aiuto sono identici alla misura 8.3 B2) del Programma di sviluppo rurale 2014 - 2020 e alle disposizioni del regolamento (UE) n. 702/2014 della Commissione del 25 giugno 2014 che dichiara compatibili con il mercato interno, in applicazione degli articoli 107 e 108 del trattato sul funzionamento dell'Unione europea, alcune categorie di aiuti nei settori agricolo e forestale e nelle zone rurali.

3. I presenti criteri soddisfano tutte le condizioni di cui al capo I del regolamento (UE) n. 702/14, nonché le condizioni specifiche per le categorie di aiuti di cui all'articolo 34 della Sezione 5 dello stesso regolamento e sono esentati dall'obbligo di notifica di cui all'articolo 108, paragrafo 3, del trattato sul funzionamento dell'Unione europea e sono contrassegnati con il numero di identificazione degli aiuti (Bolzano) SA.43574 (2015/XA).

**Art. 2**

**Beneficiari**

1. Hanno diritto al premio tutti i proprietari boschivi delle zone colpite dall'evento catastrofico. È richiesta l'iscrizione all'anagrafe provinciale delle imprese agricole (APIA).

**Art. 3**

**Requisiti**

1. Il premio può essere concesso per la rimozione a regola d'arte degli alberi abbattuti

des Katastrophenereignis vom 29/30 Oktober 2018 gewährt werden, um den Gesundheitszustand der Wälder und die öffentliche und private Sicherheit zu gewährleisten.

2. Um Kalamitäten vorzubeugen und den Wald vor einem massenhaften Auftreten von Insekten oder anderen Krankheitserregern zu bewahren und die Stabilität der Böden zu sichern, kann der Direktor/die Direktorin des gebietsmäßig zuständigen Forstinspektorates den Waldeigentümern geeignete Vorkehrungen vorschreiben, wobei er/sie unter anderem auch die Entrindung und/oder den Abtransport von Stämmen und Stöcken anordnen kann.

#### Art. 4

##### Berechnung und Ausmaß Prämie

1. Die Prämie besteht aus den errechneten Mehrkosten für Holzbringungen unter erschwerten Bedingungen.

2. Aus der Berechnung der Mehrkosten ergibt sich folgender Prämiensatz:

<i>Bringungsart</i>	<i>Prämie pro m<sup>3</sup></i>
Seilwinde, Traktor, Harvester	9,00 €
Pferd	12,00 €
Seilkran	15,00 €
Hubschrauber	16,50 €

3. Werden bei der Holzbringung bis zur Lkw oder mittels Traktor befahrbaren Straße für die gleiche Holzmenge zwei oder mehrere Bringungsarten angewandt, so dürfen die Prämiensätze nicht kumuliert werden. In der Regel wird der Prämiensatz der vorwiegenden Bringungsart angewandt.

4. Die gesamte anfallende Schadholzmenge in Zusammenhang mit dem Katastrophenereignis vom 29/30 Oktober 2018 ist unabhängig des zehnjährigen Hiebsatzes prämienerberechtigt.

5. Im Falle neuer oder anderer bodenschonender Bringungsarten wie die Verwendung von Harvester oder Ähnlichen werden die erschwerten Bedingungen mit dem niedrigsten Prämiensatz von 9,00 € abgegolten werden.

6. Die Holzbringung mit Hubschrauber ist nur prämienerberechtigt, wenn diese Bringungsart im Auszeichprotokoll festgelegt und begründet ist.

#### Art. 5

##### Antragstellung

1. Der Antrag ist vor Durchführung der Arbeiten

nell'ambito dell'evento catastrofico del 29/30 ottobre 2018 ai fini della salvaguardia dello stato di salute dei boschi e dell'incolumità pubblica e privata.

2. Allo scopo di prevenire e preservare i boschi da calamità di invasione da insetti e altri agenti patogeni e garantire la stabilità del suolo, il direttore/la direttrice dell'ispettorato forestale territorialmente competente può prescrivere adeguate misure ai proprietari boschivi ordinando tra l'altro anche lo scortecciamento e/o la rimozione di tronchi e ceppaie.

#### Art. 4

##### Determinazione e misura del premio

1. Il premio è determinato tenendo conto delle maggiori spese calcolate per la rimozione del legname in condizioni disagiate.

2. Dal calcolo dalle maggiori spese risulta la seguente quota di premio:

<i>Tipo di rimozione</i>	<i>Premio per mc</i>
verricello, trattore, Harvester	9,00 €
cavallo	12,00 €
teleferica	15,00 €
elicottero	16,50 €

3. Se la rimozione fino alla strada camionabile o trattorabile per la stessa quantità di legname avviene attraverso due tipi di esbosco, le quote di premio non sono cumulabili. Di norma si applica la quota di premio per il tipo di esbosco prevalente.

4. È ammissibile a premio tutta la quantità di legname rimossa a regola d'arte danneggiata inerente all'evento catastrofico del 29/30 ottobre 2018 indipendentemente dalla ripresa decennale.

5. Con l'utilizzo di nuove o diverse tecniche di esbosco in condizioni disagiate rispettose del suolo e soprassuolo forestale come l'utilizzo di Harvester o simili si applica la quota di premio minimo, cioè 9,00 €.

6. La rimozione del legname con elicottero è ammissibile a premio soltanto se questo tipo di esbosco è stabilito e motivato nel verbale di assegno.

#### Art. 5

##### Presentazione della domanda

1. La domanda deve essere redatta sui moduli

auf den von der Landesverwaltung bereitgestellten Vordrucken abzufassen und bei der zuständigen Forststation einzureichen.

2. Aufgrund des außergewöhnlichen Ereignisses können auch die Anträge, die nach dem Arbeitsbeginn eingereicht werden, rückwirkend bis zum Zeitpunkt des Ereignisses selbst, anerkannt werden.

3. Dem Antrag muss Folgendes beigelegt werden:

a) Kopie eines gültigen Personalausweises,

b) Kopie des Gründungsaktes und des Statutes, falls der Antragsteller eine private Rechtsperson ist,

c) Kopie der Ermächtigungsmaßnahme zur Einreichung des Gesuches, falls dieses von einer privaten oder öffentlichen Rechtsperson eingereicht wird,

d) Kopie einer Vollmacht zur Einreichung des Gesuches, falls es sich um Miteigentum handelt.

4. Der Vertreter/Die Vertreterin der Forstbehörde stellt fest, ob die Voraussetzungen gegeben sind, verfasst die Erhebungsniederschrift auf dem von der Landesverwaltung bereitgestellten Vordruck und legt die Bringungsart fest.

5. Nach Abschluss der Arbeiten wird von einem Vertreter/einer Vertreterin der Forstbehörde die ordnungsgemäße Bauausführung festgestellt und der von der Landesverwaltung bereitgestellte Vordruck (Berechnungsgrundlage für die Prämie und Bescheinigung über die ordnungsgemäße Bauausführung) ausgefüllt. Das Ausmaß der Prämie wird auf Grund einer Meldung des Arbeitsfortschrittes oder auf der Grundlage des Auszeigeprotokolls mit dem Endstand der zur Förderung zugelassene Holzmasse festgelegt und ausbezahlt. Ebenso muss bestätigt werden, dass die Bringung des Holzes fachgerecht und gemäß den allfälligen Vorschriften des Auszeigeprotokolls durchgeführt wurde.

#### **Art. 6**

##### **Bearbeitung der Anträge**

1. Der Antrag mit vollständigen Unterlagen wird über das gebietsmäßig zuständige Forstinspektorat an das Landesamt für Bergwirtschaft übermittelt.

2. Falls das Gesuch unvollständig ist, fordert der Direktor/die Direktorin des Landesamtes für Bergwirtschaft schriftlich das Einreichen von fehlenden Unterlagen an, welche unverzüglich und jedenfalls innerhalb 30 Tage einlangen muss.

predisposti dall'Amministrazione provinciale e presentata prima dell'inizio lavori presso la Stazione forestale competente.

2. Vista l'eccezionalità dell'evento sono ammissibili retroattivamente fino alla data dell'evento stesso anche le domande presentate dopo l'inizio dei lavori.

3. La deve essere corredata dalla seguente documentazione:

a) copia di un documento di riconoscimento valido;

b) copia dell'atto di costituzione e dello statuto, se il richiedente è una persona giuridica privata;

c) copia del provvedimento di autorizzazione a presentare la domanda, qualora questa sia inoltrata da persone giuridiche private o pubbliche;

d) in caso di comproprietà, copia della delega per presentare la domanda.

4. L'incaricato/incaricata dell'autorità forestale verifica la presenza dei requisiti, compila il verbale di verifica predisposto dall'Amministrazione provinciale e stabilisce il tipo di esbosco.

5. A fine lavori l'incaricato/incaricata dell'autorità forestale verifica la regolarità dei lavori eseguiti e compila il modulo predisposto dall'Amministrazione provinciale (base di calcolo del premio e certificato di regolare esecuzione). L'entità del premio viene determinata e liquidata sulla base della quantità di legname esboscata a seguito della comunicazione di uno stato di avanzamento dei lavori o dello stato finale risultante dal verbale di assegno della massa complessiva di legname esboscata. Infine deve essere certificato che la rimozione del legname è avvenuta a regola d'arte, rispettando le prescrizioni del verbale di assegno.

#### **Art. 6**

##### **Istruttoria della domanda**

1. La domanda completa di documentazione viene trasmessa all'Ufficio provinciale Economia montana attraverso l'Ispettorato Forestale territoriale competente.

2. In caso di domanda non completa, il direttore/la direttrice dell'Ufficio provinciale Economia montana richiede per iscritto la documentazione mancante, la quale deve pervenire immediatamente ed in ogni caso entro 30 giorni dalla richiesta.

3. In der Regel werden die Anträge chronologisch nach Eingang bearbeitet, es sei denn, bei der Überprüfung werden Bedingungen festgestellt, aufgrund derer andere Prioritäten gerechtfertigt sind.

4. Anträge, die aufgrund fehlender Unterlagen oder fehlender Geldmittel im laufenden Jahr nicht mehr genehmigt werden können, werden im Folgejahr berücksichtigt.

#### **Art. 7**

##### **Kontrollen und Strafen**

1. Wird im Zusammenhang mit der Holznutzung oder mit der Bringung eine Übertretung des Forstgesetzes festgestellt, wird die Prämie um den Betrag der gezahlten Verwaltungsstrafe gekürzt.

2. Der Antrag kann teilweise oder vollständig abgelehnt und widerrufen werden, wenn nachweislich schwerwiegende Abweichungen bei der Durchführung der Arbeiten festgestellt werden.

3. L'istruttoria delle domande segue di norma l'ordine cronologico delle domande presentate, salvo che sulla base delle verifiche siano accertate condizioni tali da giustificare diverse priorità.

4. Le domande non approvate nell'anno in corso a causa di documentazione mancante o per mancanza di fondi vengono prese in considerazione l'anno successivo.

#### **Art. 7**

##### **Controlli e sanzioni**

1. Se con l'utilizzazione boschiva o con la rimozione viene accertata una violazione ai sensi della Legge forestale, il premio viene ridotto per lo stesso importo della sanzione amministrativa pagata.

2. La domanda può essere respinta nonchè parzialmente o totalmente revocata se sussistono gravi irregolarità comprovate nell'esecuzione dei lavori.



